



Challenger Cup

Zwischenrunde

DEUTSCHLANDWEIT IN 8 STÄDTEN AUSGETRAGEN

**GOLD
UND BRONZE**
für deutschen Nachwuchs



BUDAPEST: BERICHT VON DEN EUROPAMEISTERSCHAFTEN



Nehmen Sie Platz

... bei der **Open Paar Bundesliga 2016**

- Wann:** 29./30. Oktober 2016 – Beginn am 29. Oktober um 14.00 Uhr, Siegerehrung am 30. Oktober gegen 16.00 Uhr
- Wo:** RAMADA Hotel City Centre Kassel, Baumbachstraße 2, 34119 Kassel, Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, E-Mail kassel@h-hotels.com
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen der TO 2016, insbesondere § 2, Nr. 4 und § 6. Die Details zur Zulassung / Qualifikation für die 1., 2. und 3. OPEN PAAR BUNDESLIGA finden Sie auf der Homepage des DBV unter www.bridge-verband.de.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt pro Person 45 €. Spieler, die 1989 oder später geboren sind, zahlen kein Startgeld.
- Turnierleitung:** Hauptturnierleiter: Gunthart Thamm
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B, TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C, TO 2016
- Austragungsmodus:** Der Modus und die genaue Anzahl Boards werden abhängig von der Teilnehmerzahl festgelegt. Voraussichtlich werden 5 Durchgänge zu je 15 Boards gespielt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmeldung:** **Paarweise bis spätestens 31. August 2016. Sollten sich nicht genügend Paare anmelden, um 3 Ligen zu besetzen, wird ggf. nur die 1. oder die 1. und 2. Bundesliga ausgetragen.** Die Anmeldung soll vorzugsweise direkt per E-Mail an: anmeldung-paarliga@bridge-verband.de erfolgen oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920. Bei der Anmeldung geben Sie bitte neben Vorname, Name, DBV-Mitgliedsnummer und QZ für beide Spieler weiterhin an: E-Mail Adresse und Tel.-Nr. für Rückfragen und ob die Meldung ausschließlich für die Open Paar Bundesliga oder alternativ auch für die Open Paar Regionalliga gilt sowie ggf. welche die gewünschte Regionalliga ist. (Auf der Homepage des DBV finden Sie der Einfachheit halber ein Formular zur Anmeldung). Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial.
Die Telefon Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem 28.10.** finden Sie rechtzeitig auf der Homepage des DBV.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10, TO 2016.
- Unterkunft:** Im RAMADA Hotel City Centre Kassel können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 76 €, DZ 116 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 4 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Handy: Jede aktive oder passive Bedienung des Geräts (Klingeln, Vibrieren) wird beim ersten Mal automatisch mit 50% eines Tops bestraft, jedes weitere mit 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Bridgefreunde,

es macht wieder richtig Spaß, über Auftritte deutscher Spieler auf internationalem Parkett berichten zu dürfen. Den hervorragenden fünften Platz bei den Europameisterschaften in Budapest, mit dem sich das neu formierte Open Team für die Weltmeisterschaften im kommenden Jahr qualifiziert hat, würdigen wir selbstverständlich in unserem Sport-Teil. Aber nach Redaktionsschluss durften wir auch noch erfreut registrieren, dass der deutsche Nachwuchs ebenfalls auf einem sehr guten Weg ist.

Bronze bei einer Junioren-Europameisterschaft macht Mut fürs deutsche Spitzenbridge der kommenden Jahre – Gold bei europäischen Universitätsmeisterschaften nicht minder. Aber es sind nicht nur die Medaillen, die zählen: Der deutsche Nachwuchs hat in Lettland gezeigt, dass es in allen Altersgruppen hoffnungsvolle Talente gibt. Einige von den jüngsten Bridgespielern mit leistungssportlichen Ambitionen stellen wir Ihnen auf unseren Jugendseiten ein wenig näher vor.

Schon lange auf einem guten Weg ist der Breitensport in deutschen Landen. Der Challenger-Cup motiviert Jahr für Jahr tausende Spieler, sich über die Club-Ebene hinaus mit anderen Spielern zu messen. Die Zwischenrunde in acht deutschen Städten ist absolviert – und sie ist der Redaktion wieder einmal die Titelstory wert. 46 Paare haben sich für das Finale in Hohenroda Anfang September qualifiziert – was nicht leicht war, wie Sie den Berichten von mehreren Austragungsorten entnehmen können.

Bridge ist eben ein Spiel für jung und alt, für Breiten- und für Spitzensportler. Diese Bandbreite ist und bleibt einer der Gründe für die Faszination, die von dem Umgang mit den 52 Karten ausgeht.

Darüber hinaus präsentieren wir Ihnen natürlich auch in dieser Ausgabe des Bridge-Magazins wieder unseren Mix aus dem Club-Leben, aus Unterhaltung und aus Technik-Fragen für Bridge-Spieler unterschiedlicher Spielstärken.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 4

5 TITELSTORY

Challenger Cup Zwischenrunde 5



11 SPORT

Der kleine Turnierleiter 11

Europameisterschaft der Nationalmannschaften in Budapest 14

18 JUGEND

Die Kids hinter der Konjunktur 18

20 TECHNIK BASIS

Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 20

Rätsel 23

Verbessern Sie Ihr Bridge 25

30 TECHNIK

Expertenquiz 30

36 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 06/2016 36

Knack die Nuss – Folge 08/2016 36

38 GESELLSCHAFT

BC Kultcamp Rieneck trifft BC Stralsund 38

Zweites Bremer Altstadt-Turnier 39

40 REGIONALES

50. Geburtstag Bayreuther Bridge-Club 40

Siebtes Benefiz-Turnier in Rheinfelden 40

41 DBV INTERN

Turnierleiterkurs „Bronze“ 41

Übungsleiterseminar 41

Übungsleiter-Fortbildungskurs 41

42 IMPRESSUM

+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Gold für Studenten und Bronze für Junioren-Paar



Der deutsche Bridge-Nachwuchs zeigt auf internationalem Parkett, dass er gut für Spitzenplätze ist. Bei den Junioren-Europameisterschaften in

Lettland dominierten Florian Alter und Lauritz Streck bis kurz vor Schluss den U-21-Wettbewerb, an dem 59 Paare aus 15 europäischen Ländern teilnahmen.

Erst in der letzten von 21 Runden rutschten Sie vom ersten Platz ab und mussten sich punktgleich mit den Zweitplatzierten mit der Bronzemedaille zufrieden geben – mit knappen Rückstand zum Siegerpaar und großem Vorsprung vor den Viertplatzierten. So schwang dann bei aller Freude auch ein wenig Enttäuschung mit. Lauritz Streck: „Insgesamt ist das

natürlich ein toller Erfolg, wir haben das Turnier über auch wirklich gutes Bridge gespielt. Trotzdem ist das Ergebnis ziemlich bitter, da wir lange geführt hatten und denkbar knapp hinter Silber landeten.“

Auch die anderen deutschen Teilnehmer überzeugten in Lettland, wenngleich es nicht zu Medaillen reichte.

Zum großen Wurf holten dann die deutschen Studenten bei den EUSA-Games in Zagreb/Rijeka aus. Das Team der Uni Potsdam in der Besetzung Marie Eggeling, Raphael Braun, Paul Grünke und Vermund Vikjord setzte sich bei den Europäischen Universitätsmeisterschaften mit enormem Vorsprung durch und gewann überlegen die Goldmedaille.

Mehr zu den Erfolgen des deutschen Nachwuchses auf der DBV-Homepage und im nächsten Bridge-Magazin. Herzlichen Glückwunsch!

Bernd Paetz

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ AUGUST ◆

- 07.08. **GOSLAR** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Goslar
- 4. Deutsche Meisterschaftswoche —
20. – 21.08. **BERLIN** / 10. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
22. – 23.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
24. – 25.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
26. – 28.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

03. – 04.09. **8. CHALLENGER CUP-FINALE** / Hohenroda
- 11.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
- 24.09. **ERLANGEN** / Offenes Erlanger Herbstturnier
24. – 25.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
- 25.09. **ASCHAFFENBURG** / 7. Kneipenturnier

◆ OKTOBER ◆

- 01.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier Karo 10 & Friends
- 01.10. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
01. – 03.10. **BURGHAUSEN** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Burghausen
02. – 03.10. **BIELEFELD** / 10. Bielefeld Cup (Teamturnier)
- 08.10. **ERKRATH** / 30. Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 08.10. **TAUBERBISCHOFHEIM** / Herbstturnier
- 08.10. **WEINHEIM** / Barometer-Turnier
08. – 09.10. **HANNOVER / KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
- 15.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
- 16.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier

- 16.10. **DIEZ-LIMBURG** / Benefizturnier im Diezer Grafenschloß
21. – 23.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
- 22.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
- 23.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
29. – 30.10. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
29. – 30.10. **KASSEL** / Paarbundesliga

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
19. – 20.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

- 11.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
- 28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 39. Großes Sylt-Turnier

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

03. – 17.09. **WROCLAW / POLEN**
2016 World Bridge Games
10. – 12.11. **ZAGREB / KROATIEN**
15. European Champions Cup



Challenger Cup

DIE ZWISCHENRUNDE

An acht Orten, darunter zwei neue Spiellokale, fand am letzten Juniwochenende die Qualifikation zur Finalrunde in Hohenroda statt. Erfahren Sie, mit welchen Schwierigkeiten die Spieler, aber auch die Turnierleiter kämpfen mussten.

HERAUSFORDERUNGEN IN NÜRTINGEN

◆ **Text und Bilder:** Ralf Teichmann

In Hotel am Schlossberg trafen sich 55 Paare, um die Herausforderungen des 8. Challenger Cups anzunehmen. Zunächst waren jedoch die sehr freundlichen Angestellten des Hotels gefordert, die über 100 nahezu zeitgleich einfallenden Bridgespielerinnen und -spieler mit ausreichenden Mengen an Kaffeespezialitäten zu versorgen. Während man dann auf seine Bestellung wartet, kommen immer neue Teilnehmer, man begrüßt sich, erzählt, läuft zu jenem Bekannten, stellt sich gegenseitig vor, findet schließlich sogar seinen Partner, dem man noch schnell eine neue Konvention beibringen will und übersieht dabei, dass inzwischen die Bediensteten mit dem Kaffee eingetroffen sind und versuchen, ihre Bestellung an den richtigen Kunden auszuliefern. Eine ähnlich geordnete Betriebsamkeit findet man sonst beispielsweise in einem Ameisenhaufen. Als sich die Spielermassen dann in den Spielesaal ergießen, hat auf wundersame Weise fast jeder einen Kaffee bekommen, wenn auch nicht unbedingt den bestellten. Doch das spielt keine Rolle, denn gleich geht es los.

UTE FISCHER, RESSORTLEITERIN Unter-richtswesen des Bridgeverbands Baden-Württemberg, stellt fest, dass sie die ranghöchste anwesende DBV-Repräsentantin

ist und begrüßt die ungeduldigen Bridger, die sich zum größten Teil aus den Clubs der Landesverbände Baden-Württemberg und Neckar Oberrhein rekrutieren. Alle waren pünktlich erschienen, sodass Kurt Lang als Turnierleiter das Turnier rechtzeitig starten konnte. Ein besonderer Anreiz für ihn war, das Turnier bis zum Beginn des Deutschlandspiels um 18:00 Uhr durchgeführt zu haben.

DUMMY AUF RUTSCHPARTIE

NEBEN DEN BRIDGESPORTLICHEN Herausforderungen, vor die wir jetzt als Teilnehmer gestellt werden und die vor allem darin bestehen, den Partner zu verstehen, den Kontrakt zu erfüllen, richtig zu markieren und wenn das alles nicht funktioniert, dem Partner dafür die Schuld zu geben, erwartet bei diesem Turnier doch vor allem den Dummy noch eine weitere kaum zu bewältigende Aufgabe: Er muss die Karten des Tisches beherrschen. Da keine Tischdecken aufzutreiben waren, rutschten die Karten bei jeder Berührung auf der glatten Tischoberfläche dahin, wie die Steine beim Curling. Vielleicht war das der Grund dafür, dass in der Mitte des zweiten Durchgangs in einem Board plötzlich zwei Karten fehlten und auch trotz intensiven Suchens nicht mehr wiedergefunden werden konnten. Vielleicht hatte sie aber auch ein Spieler in seiner Tasche verschwinden

lassen, um Beweismaterial für eine Revoke oder gar einen Spielfehler zu vernichten.

DAS ZWISCHENERGEBNIS des ersten Durchgangs zeigte dann, was während des Spielens schon zu spüren war. Die starken Spieler kamen vor allem aus Böblingen, Stuttgart und Göppingen. Nur wenige Teilnehmer aus anderen Clubs schafften es auf die ersten zehn oder fünfzehn Plätze. Im sportlichen Ehrgeiz unterscheidet sich der Breitensport übrigens nicht vom Spitzensport. Das wird erkennbar, wenn die Ergebnisse aushängen und sich augenblicklich große Trauben bilden. Wenn ich schon nicht vorne bin, dann will ich es doch wenigstens als erster wissen.

Hat es gereicht?



DIE HERAUSFORDERUNG für die zweite Runde bestand nun darin, sich nicht dem Kalorienkoma nach dem leckeren Mittagimbiss hinzugeben, sondern weiterhin aufmerksam und konzentriert zu spielen. Dass dies nicht allen gelingt, merkt →

man an den plötzlich vermehrten Turnierleiterrufen. Ausspiel von der falschen Seite, ungenügendes Gebot, Revoke und Gebote außer Reihe sind ein deutliches Zeichen dafür, dass nach dem Essen der Körper nicht zu geistigen Höchstleistungen bereit und dass im Breitensport die Kondition für 44 Boards nicht bei jedem vorhanden ist.

Zuhören – der Turnierleiter spricht



DAS ERGEBNIS WIRD pünktlich zum Anpfiff des Achtelfinales verkündet. Gewonnen haben Dietrich Wiese und Wolfhart Umlauf (Göppingen/Böblingen), ein Paar, das seinen Erfolg im nächsten Jahr übrigens nicht wiederholen wird, da sie mit ihrem Team soeben in die dritte Bundesliga aufgestiegen sind. Zweite wurden Brigitte Mauch und Roland Stammer (Göppingen), die sich in einer tollen zweiten Runde noch vom 16. Platz hochgearbeitet haben. Auf dem dritten Platz finden sich mit konstant guten Leistungen Gisela Nissen und Hildegard Uetz (Göppingen). Auf den Plätzen vier bis sechs haben sich folgende Paare qualifiziert: Ursula Baer – Hannelore Oeder (Speyer), Sibrand van Oosten – Ralf Teichmann (Freiburg) und Gaby Fuchs – Conny Rißler (Böblingen).



Die Sieger aus Nürtingen

Siegerbild: v.l.: Ralf Teichmann, Sibrand van Oosten, Conny Rißler, Wolfhart Umlauf, Dr. Gaby Fuchs, Dietrich Wiese, Ursula Bär, Hannelore Oeder. Es fehlen Brigitte Mauch und Roland Stammer und Gisela Nissen und Hildegard Uetz. ♦

FEIGLING ODER TROTTEL - CHALLENGER-ZWISCHENRUNDE IN KAARST

♦ **Text und Bilder:** Martin Auer

Ein Tag der Entscheidungen. Das deutsche Fußball-Nationalteam spielt um 18 Uhr in Lille gegen die Slowakei um den Einzug unter die besten Acht bei der Europameisterschaft. In Kaarst treffen sich 62 Paare aus der nördlichen Hälfte des Bridgeverbands Rhein-Ruhr zur Zwischenrunde des Challenger Cups. Hier werden ab 11 Uhr sieben Tickets für die Deutschland-Endrunde im September ausgekämpft. Und zwar auf heißem Pflaster: Die Sieger von Hohenroda kamen in den beiden letzten Jahren aus dieser Zwischenrunde.



Ulrich Bongartz und Andreas Pasing-Husemann, am Ende Zweite, als einzige in beiden Durchgängen unter den ersten Zehn

DAS AMBIENTE ist allerdings neu. Nach mehreren Jahren in Mönchengladbach recken die „alten Hasen“ den Daumen nach oben für das Mercure Hotel im Kreuz der Autobahnen 57 und 52: angenehme Atmosphäre, gute Spielbedingungen und ein ebenso leichtes wie leckeres Büffet zwischen den Runden. Einzig die Bridgetische fallen mit 1,40 Meter Länge und 70 Zentimeter Breite aus der „DBV-DIN-Norm“ heraus. Aber Ulrich Bongartz, der am Ende des Tages mit Andreas Pasing-Husemann Platz zwei holt, hat den richtigen Trost für eine Gegnerin, die gerade zur Beschwerde ansetzt: „Auf der langen Seite kann Ihnen keiner in die Karten gucken.“

UMFANGREICHE ÄNDERUNGEN IN DER TEILNEHMERLISTE

ALLE 31 TISCHE sind pünktlich besetzt. Gunthart Thamm hat trotzdem einige Arbeit. Denn sage und schreibe 13 Spieler sind mit neuem, nicht gemeldetem Partner gekommen – ist die Fußball-EM wirklich wichtiger? Aber auch im Kaarster Bridge-Saal besteht schnell Einigkeit, die Mittagspause zu verkürzen, um pünktlich vor dem heimischen Fernseher oder dem des Hotels zu sitzen. In die ersten 22 Boards geht's mit dem Thammischen-Tagesmotto: "Spielen Sie nicht so, dass Ihr Partner sagt: Wenigstens hast Du dich bemüht."



Pech für Maggy Glubrecht – nach verkorkstem 1. Durchgang reicht es nur für Platz 8. Bleibt die Hoffnung aufs Nachrücken

ABER WIE ERWÄHNT: Rhein-Ruhr-Nord ist stark. Manches Paar bringt an die 1000 Masterpunkte auf die Waage, um die 20 Paarungen haben einen "guten Namen" und sicher Ambitionen auf die Spitzenplätze. Es wird deutlich aggressiver gereizt, als es die Experten im nach der Runde verteilten Begleitheft empfehlen. Und noch etwas fällt auf: Die neue Direktauskunft ist an der Basis noch nicht wirklich angekommen. Bei einer Bridge-Volksabstimmung käme es wohl zum "Auskunft-Exit". Am Tisch stellen sich eh andere Probleme. Sie hören folgende Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
		1SA	2♠
3♠	—	3SA	—
5♥	—	6♥	—
—			

Sie halten auf Nord ♥AD94 in Cœur. Der Gegner ist offenkundig im komplett falschen Kontrakt, kontrieren völlig unnötig. Aber was wird die beste aller, wenn auch strenge Partnerin zu meiner grünen Passkarte sagen. Der „Feigling“ dringt bereits jetzt, noch ungesagt, in mein Ohr. Also Rot! Kontra! Wohin sollte der Gegner schon rauslaufen? Tut er auch nicht, denn als der Dummy auf den Tisch kommt, weiß ich, dass der Feigling zum Trottel geworden ist. Zwischen K1062 beim 1SA-Eröffner und ihren B8753 operiert Ingrid Elzer aus Leverkusen mit vorgelegtem Buben alle meine Cœur-Karten hinter dem Ass genüsslich heraus. Einen Nebenfarb-Stich gibt es auch nicht. „Meine“ hatte mal ihr Siebener-Pik mit einem Punkt reingehalten. Für - 1210 gab es nicht viele „MPs“.

AUF HALBER DISTANZ liegt Margit Sträter, 2014 Cup-Siegerin mit Frank Dethlef-

sen, mit 63,71 Prozent vorne. Dieses Mal spielt sie mit Dirk Wirts aus ihrem Erkrather Regionalliga-Team. Wer 2016 in Hohenroda gewinnen will, muss an diesem Duo vorbei. In Kaarst gelingt das in den nächsten 22 Boards niemandem mehr. Zwar mischen die schlecht gestarteten Paare das Feld noch mal gründlich auf, nur Bongartz/Pasing-Husemann können ihre Top-Ten-Platzierung aus Runde eins wiederholen.

SCHWANKUNGEN IN DER LEISTUNG

Aber am Ende steht eine bemerkenswert unlogische Runden-Arithmetik: Platz 1 und 15 ergibt Platz eins für Sträter/Wirts. Und auch in eigener Sache addieren sich die Plätze 4 und 17 zu Rang vier. Hohenroda kann kommen.

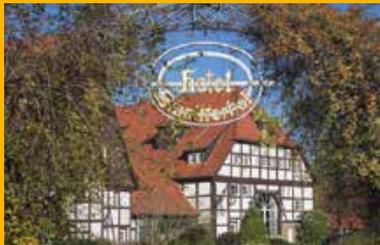


Die Sieger aus
Düsseldorf

Siegerbild: v.l.: NN, Eva Maria Holland, Christine Badorf, die Turniersieger Margit Sträter und Dirk Wirts, Ulrich Bongartz, Andreas Pasing-Husemann, Gunthart Thamm. ♦



Bridge – Kreis Reisen



Im Herzen Westfalens
Bad Sassendorf
Maritim Hotel Schnitterhof
9.10. – 16.10.2016
mit Stanislaus Kosikowski
DZ/HP ab € 739,-
EZ-Zuschlag nur € 7,-
Buchung bis 5.9. erforderlich



Prag im Advent
Courtyard by Marriott ** City**
29.11. – 5.12.2016
DZ/ÜF € 495,- DZ=EZ/ÜF € 598,-
inkl. Stadtrundgänge, Galadiners.
Umfangreiches Kulturangebot,
schöne Weihnachtsmärkte.
Buchung bis 30.9. erforderlich.



Südtürkische Ägäis – Icmeler
1.10. – 22.10.2016
Hotel Aqua *****
14 Tage DZ/Al € 1.010,- + Flug
Hotel L'etoile *****
14 Tage DZ/Al ab € 780,- + Flug
Marti Resort *****
14 Tage DZ/HP/G. ab € 900,- + Fl.



Weihnachten und Silvester
23.12. – 6.1.2017 ab € 1.325,-
Mallorca – **Sentido Castel de Mar**
23.12. – 2.1.2017 ab € 999,-
Bad Hersfeld – **Hotel Thermalis**
23.12. – 2.1.2017 ab € 1.190,-
Magdeburg – **Maritim Hotel**



Türkische Riviera – Side
Roma Beach & Spa *****
21.10. – 5.11.2016
14 Tage DZ/Al € 770,- + Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis
Erstklassiges All inclusive und
erstklassiger Service



Fuerteventura – **Costa Calma Palace *******
21.1. – 18.2.2017
14 Tage DZ/HP
mit Meerblick,
inklusive Flug
und Rail&Fly
ab € 1.658,-.
Frühbucherrabatt
bis zum 10.9.

ZWISCHENRUNDE IN BAD HERSFELD

◆ **Text und Bilder:** Klaus Polap

Es gibt viele gute Gründe, nach Bad Hersfeld zu reisen. Schließlich gäbe es dort für den Besucher einiges zu unternehmen. Da wäre beispielsweise die Mitmach-Ausstellung „wortreich“, die dem Lehren und Wirken Konrad Dudens in der Stadt gewidmet ist. Wer es mehr historisch mag, könnte die Lullus-Glocke, die älteste Glocke Deutschlands, besuchen. Selbstverständlich ist auch ein Besuch der Stiftskirchenruine möglich - der größten romanischen Kirchenruine der Welt.

ABER AM 26. JUNI strömten 96 Menschen zum Kurpark, der seit 2009 ein Teil des European Garden Heritage Network ist. Doch was ist das? Sie lassen Wandelhalle und Quellpavillon links liegen und haben auch kein Auge für die historische Stadtmauer und die Teiche, sondern wenden sich unmittelbar nach dem Einparken der Wagen dem Hotel im Kurpark zu, wo sie für dieses absonderliche Verhalten auch noch von Bürgermeister Thomas Fehling empfangen wurden.

DIESER GAB in seiner Begrüßungsrede zu erkennen, dass es ihn schon überrascht, dass so viele von weit anreisen, nur um Karten zu spielen. Es müsse schon etwas am Bridge dran sein, dass man aus Südhessen und sogar der bayrischen Oberpfalz käme, um hier seinem Hobby nachzukommen. Gleichzeitig freue es ihn, dass

seine Stadt für die Zwischenrunde des Challenger Cups ausgewählt wurde. Um zusätzlichen Ansporn zu schaffen, stiftete er für das Siegerpaar noch Karten für eine Vorstellung der Bad Hersfelder Festspiele in der oben genannten Klosterruine.

NACH DIESER HERZLICHEN Begrüßung gingen die Kombattanten in den Kampf und so mancher Schnitt glückte. Diejenigen, bei denen die Schnitte eher missglückten, widmeten sich in der Pause eher den Schnittchen und ihr Verständnis für Ralf Teichmann, Sibrand van Oosten, Conny Reißler, Wolfhart Umlauf, Dr. Gaby Fuchs, Dietrich Wiese, Ursula Bär, Hannelore Oeder. Es fehlen Brigitte Mauch und Roland Stammer und Gisela Nissen und Hildegard Uetz. Canapes hatte so gar nichts mit Bridgethemen zu tun.



Begrüßung durch den Bürgermeister Thomas Fehling

ABER IM ZWEITEN DURCHGANG machten sich alle wieder auf die Suche nach Trumpfdamen, und jene, die bei dieser „Hexenjagd“ am erfolgreichsten waren, waren die aus Amberg weit angereisten Shen Liang und Roland Müller. Sie dürfen

sich auf das gleichnamige Stück von Arthur Miller bei den Festspielen freuen. Sie gewannen vor Rainer Herrmann und Detlev Kröning (Darmstadt Alert) und Prof. Dr. Ute Sacksofsky und Karl-Heinz Erkenes (Frankfurter Turnierbridgeclub 1958).

ALS VIERTE QUALIFIZIERTEN sich Christa Schraeverus und Matthijs Schraeverus (BC Dietzenbach), als fünfte Peter Anliker und Lothar Koch (Rakoczy Bridge-Club Bad Kissingen).



Die Sieger aus Bad Hersfeld

Bürgermeister Fehling freute sich, dass seine Stadt für die Zwischenrunde ausgewählt wurde, aber Bad Hersfeld wäre auch für zukünftige Finale eine Überlegung wert. Und dies nicht nur wegen der herzlichen Begrüßung, sondern auch wegen des hervorragend geeigneten Spielortes (Hotel am Kurpark) und der sehr guten Organisation vor Ort. Herzlichen Dank hierfür auch Hubertus Brückner (BC Bad Hersfeld) und Hans-Otto Bauer (LV Nordhessen). ◆

EIN SONNTAG MIT HINDERNISSEN

◆ **Text und Bilder:** Torsten Tews

Sonntag, 26. Juni, 9:00 Uhr. Die Autobahn Hamburg-Flensburg A7 ist in Höhe Bönningstedt voll gesperrt. Eine Brücke muss abgerissen werden. Die künftig um zwei Spuren erweiterte Autobahn macht einen Neubau erforderlich. Dieser Vorgang ist nicht neu. Seit April 2015 wurde immer wieder mal in einer Nacht von Samstag auf Sonntag eine Brücke abgerissen. Der Fernverkehr wird

großflächig umgeleitet und der Nahverkehr sucht sich in dieser verkehrsarmen Zeit seinen Weg. Heute jedoch dauert die Sperrung länger als geplant. Und damit beginnt das Problem all derer die aus dem Norden Hamburgs an diesem Vormittag zum verkehrsgünstig und autobahnnahe gelegenen Spielort Nord der Challenger Cup Zwischenrunde anreisen. Doch die Breitensportler lassen sich auf dem Weg zu ihrem Lieblingsevent von solchen Problemchen nicht aus der Ruhe bringen. Schleichwege aus dem Stau werden gesucht und gefunden, der Turnierleiter über die hoffentlich nur kurze Verspätung informiert und als es endlich

wieder läuft im Straßenverkehr werden Geschwindigkeitsbeschränkungen recht frei interpretiert.

DERWEIL WARTEN ALLE DIE, die nichts von diesen Umständen wissen, da Ihre Anreise am Vortag oder aus einer anderen Himmelsrichtung erfolgte, auf den Turnierbeginn. Der eine oder andere nimmt ein paar Schweißtropfen auf der Stirn des Turnierleiters war, doch nur wenige kennen ihren Grund: Neben den zahlreichen fehlenden Paaren fehlen ihm noch etliche Bridgemates, die auf ihrem Weg aus Kiel ebenfalls im Verkehrschaos hängengeblieben sind. Das für möglichst

erfolgreiche erste Boards aufgestaute Adrenalin in den Adern einiger Teilnehmer sucht und findet dann auch Abfuhr, als Mathias Farwig vom gastgebenden Landesverband Hamburg-Bremen über die Umstände und den damit verbundenen verspäteten Turnierbeginn informiert. Und möglicherweise findet zu diesem Zeitpunkt schon die Weichenstellung für einige in Richtung Siegerstraße statt. Wer bleibt locker und entspannt bis es endlich losgeht? Wer verkrampft, ärgert sich und sorgt sich um seine geplante Rückfahrt mit der Bahn oder gar eine verpasste erste Halbzeit bei der EM der zweit schönsten Nebensache der Welt. Einige bleiben extrem cool und helfen einfach dem Turnierleiter beim Anfertigen von Boardzetteln.

IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

NACHDEM GEWISS IST, dass viele ausstehende Paare und auch die Bridgemates wohl – wenn auch verspätet – sicher ein treffen werden, entscheidet Turnierleiter Karsten Schröder das Turnier zu beginnen. Letztlich kassieren nur zwei Paare je 40% für drei verpasste Spiele, allen anderen gelingt es alle Boards mitzuspielen. Allerdings sind in den fünf ersten Runden viele Spieler echt gefordert, da nur in einer Gruppe Bridgemates zur Verfügung stehen. In den anderen muss nun händisch das Ergebnis notiert werden. Erstaunlich wie schnell Kulturtechniken verloren gehen, wenn sie nicht praktiziert werden.



Pause: Bei schönem Wetter sich ein wenig die Beine vertreten

AUCH DIE LETZTE KLIPPE des holprigen Turnierstarts meistert Turnierleiter Schröder und stellt allen Teilnehmern ab der sechsten Runde, mitten im ersten Durchgang, Bridgemates zur Eingabe zur Verfügung. Und schon in der Mittagspause ist bei nahezu allen Teilnehmern der verstopfte Turnierstart vergessen. Allein verpassten Chancen, sowie die genialen Spielzüge am Spieltisch stehen wieder im Vordergrund.



Schlacht um das Buffet

TATSÄCHLICH GELINGT ES einem der „coolen“ Paare, die eingangs die Boardzettel erstellten, einen außergewöhnlich guten ersten und zudem einen sehr soliden zweiten Durchgang zu spielen und diese Hamburger Zwischenrunde Nord zu gewinnen. Sabrina und Frank Wichmann haben die gleiche Kaltschnäuzigkeit bewiesen, die

unserem Open-Team in Budapest an den Tagen zuvor die Bermuda-Bowl-Qualifikation erbracht hat.

Wir anderen, für die schon das Dabei sein alles bedeutet, wir drücken allen unseren Qualifikanten beide Daumen. Für die Endrunde in Hohenroda und natürlich für die nächste WM.



Die Sieger aus Bad Hamburg

Siegerbild: v.l.: Die drei Erstplatzierten mit Eckhard Böhlke, den DBV-Sportwart links. Die ersten drei Plätze belegten Sabrina und Frank Wichmann (BC Bad Schwartau), gefolgt von Peter Karbe und Lothar Windt (Bergedorfer BC) und als Dritte Dr. Klaus Heidorn und Roland Plaß (Bridgeclub Kiel 1)

MIT AUF DEN WEG nach Hohenroda können sich auch machen: Marion Jürs, Heide Vollmann (BC Norderstedt), Maren Hansen, Anne Hollmann (Flensburger BC), Kerstin Klindworth, Frank Luttringer (BC Buxtehude), Marita Struck, Hans-Peter Berger (BC 2005 Ahrensburg), Dorothea Schumacher und Manfred Lobmeyr (BC Herzogtum Lauenburg). ♦ →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

21. – 28. August 2016 **PILSEN / CZ**
VIENNA INTERNATIONAL **angelo Hotel** ☆☆☆ Restplätze auf Anfrage!

Weihnachten und Silvester Bridge- Städte- und Kulturreise
20. Dezember 2016 – 03. Januar 2017 **ERFURT**
MERCURE Hotel Erfurt Altstadt ☆☆☆
Für die Silvesterwoche – Restplätze nur noch auf Anfrage!

27. Januar – 10. Februar 2017 **TENERIFFA**
Puerto de la Cruz / Hotel EL TOPE ☆☆☆ Tennis und 3 Golfplätze in der Nähe!

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, Flüge/ Auslands transfers (Spanien), umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl., Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de





Melle: Mit Ernst bei der Sache



Hannover: 2. Platz – Uta Voss und Günther Norden



Bonn: Blick in den Saal



Sieger aus Bonn: v.l.: TL Thomas Peter, die Drittplatzierten Helga Faber und Dr. Hans Meyer, die Sieger Erich Garre und Heinrich Viktor Jung, die Zweitplatzierten Marion Engel und Hilbert Fernow

Hannover: 3. Platz – Ria Möreke und Michael Seiffert



Augsburg: Warten auf die nächste Runde



Hannover: 1. Platz – Dr. Detlef Bloß und Christian Spahrmann



Melle: Blick in den Spielsaal

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Mitspielender Turnierleiter

FRAGE

Wir nahmen an einem Clubturnier teil, wo die Turnierleiterin selbst mitspielte, was natürlich in Ordnung ist, denn kein Club kann erwarten, dass das jemand den ganzen Abend nur als Turnierleiter macht. Nun ergab sich ein Problem, wo die Dame gebraucht wurde. Ich ging zu ihrem Tisch, wo sie sehr schroff-abweisend sagte: „Stören Sie mich jetzt nicht!“ Sie hatte gerade ein neues Board begonnen.

Nun saßen wir da, bei uns ist es nicht weitergegangen. Glücklicherweise trauten die gegnerischen Damen meinen Regelkenntnissen, so dass wir weiterspielen konnten. Aber ich habe mir dann spä-

ter überlegt: Wenn wir jetzt wirklich da gewartet hätten, dann wären wir doch am Ende der ganzen Runde ein Board zurück. Und wenn sich solche Vorfälle häufen, dann kann so ein Abend sicher lange dauern.

Ich persönlich bin deshalb der Meinung, dass ein mitspielender Turnierleiter in der Lage sein muss, sein Spiel zu unterbrechen, wenn eine Entscheidung ansteht. Es kann doch wohl nicht sein, dass der Turnierleiter dem unschuldigen Tisch das letzte Board wegnimmt, damit gewechselt werden kann? Was ist die Direktive des DBV zu diesem Fall?

ANTWORT

Die mitspielenden Turnierleiter sind eine Grauzone, die der Verband nicht weiter bestimmt. TO§9 regelt lediglich:

„Bei Turnieren gemäß § 2 Nr.3 und 4 darf der Turnierleiter nicht, bei Turnieren gemäß § 2 Nr.2 sollte er nicht mitspielen.“

D.h. bei Clubturnieren herrscht völlige Freiheit des Veranstalters, ob und wie er den Turnierleiter mitspielen lässt oder nicht. Das führt zu immanenten Konflikten: Zum einen beschneidet jeder Regelfall die Zeit des Turnierleiters für seine eigenen Spiele, zum anderen können Regelungen in Boards, die der Turnierleiter noch nicht gespielt hat, zu unerlaubten Informationen führen. Leider gibt es meistens nur wenig Alternativen zum Mitspielen, denn es findet sich nur schwer jemand, der Lust hat, den Spielern zuzusehen und als nicht-mitspielender Turnierleiter zu fungieren.

Aber auch wenn ein Turnierleiter mitspielt, unterliegt er dem oben bereits erwähnten §9 der TO, der bestimmt:

„Oberste Pflicht des Turnierleiters ist es, für einen regelten Verlauf des Turniers zu sorgen.“

Im Zweifelsfall muss der Turnierleiter in Erfüllung seiner Pflicht gegenüber den Teilnehmern sein eigenes Spiel zurückstellen oder eine Runde länger andauern lassen, um allen Spielern ein regelrechtes Spiel zu ermöglichen.

Wir haben das bei uns im Club so geregelt, dass einige regelkundige Mitspieler für den Turnierleiter einspringen, wenn er den Fall nicht selbst regeln kann. Das funktioniert eigentlich sehr gut, wobei diese Ersatzturnierleiter auch keine Ermessensentscheidungen treffen, sondern sich auf die Verfahrensentscheidungen beschränken, so wie Ausspiel außer der Reihe oder andere Routinefälle.



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll, Regine Bartels und Helga Vogler

21.12. - 11.1.2017 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € **1.045,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

21.12. - 11.1.2017 5★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

14 Tage ab € **1.285,-** DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser hochelegantes Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € **1.583,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.796,-**
kein EZ-Zuschlag

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2017 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.425,-**
22.-28.12. ab € **675,-** / 28.12.-3.1. ab € **795,-**

Festtage in Bad Nauheim



Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € **1.365,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
22.-28.12. ab € **680,-** / 28.12.-3.1. ab € **740,-**

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **995,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.265,-**

Noch wenige Plätze frei

Rhodos - Insel des Sonnengottes

6. - 20.10.2016

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Ab € **935,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue (Foto) anbieten:

Ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **25,-**

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Goldener Oktober in Meran

14. - 24.10.2016 4★ Superior Meranerhof

Mit Matthias Goll

Ab € **1.415,-** (eine Wo. ab € **1.031,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Traumstrände Zyperns

9. - 23.11.2016 5★ Hotel Alion Beach

Mit Matthias Goll

Ab € **1.225,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Badeurlaub am Schwarzen Meer

14. - 28.9.2016 4★ Sol Luna Bay Resort



Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor. Unser **neues Hotel** liegt direkt am kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Seminare

Wiesbaden 28. - 30.10.2016

„Die Kunst der Blattbewertung“
Hotel Oranien

Ab € **275,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Stuttgart 11. - 13.11.2016

„Schlemmreizung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € **295,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Bridgewoche auf Sylt

16. - 23.10.2016 Hotel Roth am Strande



Noch wenige Plätze frei

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 951,-

Halbpension € 119,- / Woche

Sizilien!

29.10. - 12.11.2016 4★ Arathena Rocks



Unser 2014 renoviertes 4★ Hotel liegt direkt am Meer am Ortsrand von Naxos, der ältesten griechischen Siedlung Siziliens. Zur Uferpromenade mit einem kleinen Hafen, Geschäften, Boutiquen und Restaurants ist es nicht weit. Taormina mit seinen alten Palästen, Kirchen und winkligen Gassen ist nur wenige Kilometer entfernt (Linienbus!). Ein Ausflug pro Woche ist im Preis inkludiert.

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Ab € 1.185,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Tunesien - den Winter verkürzen!

5./6. - 19./20.11.2016

5★ Palace Hammamet Marhaba

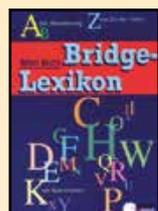


Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★ Haus.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.265,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 30,-

Sonneninsel Lanzarote!

24.1. - 7.2.2017 4★ Iberostar Lanzarote Park



Unser **neues Hotel** liegt direkt an der Uferpromenade von Playa Blanca im Süden der Insel und nur wenige Meter vom Hafen und dem Stadtzentrum entfernt. Wiedereröffnung nach **Komplettsanierung** im November 2016!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.575,- bei Buchung bis 15.10.2016

danach ab € 1.675,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 16,-

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.995,- bei Buchung bis 15.10.2016

danach ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **neues 4★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Das Hotel hat zwei Süßwasserpools sowie auf über 1.800 qm einen exquisiten **Thalasso-Bereich** mit Thermalbädern, Saunen, Hamam und Meerwasserbädern (teilweise gegen Gebühr). Die **Zimmer** mit **direktem Meerblick** sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz** „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.835,- bei Buchung bis 31.10.2016

danach ab € 1.935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 17,-



MS Astor

Italienische Impressionen

9. - 16. September 2016

Genua-Livorno-Civitavecchia-Neapel-Palermo-Sardinien-Genua

Doppelkabine innen ab € 1.149,- Einzelnutzung ab € 1.849,-

Auf den Spuren der Portweinsegler

16. - 25. September 2016

Genua - Ibiza - Portimão - Porto - Falmouth - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 1.829,-



MS Artania

Maritimer Jahreswechsel

21. Dezember - 25. Januar 2017

Genua - Heiligabend in Cádiz - Madeira - Silvester auf See - St. Maarten - Virgin Islands - Dom. Republik - Grand Turk - Kuba - Karibik - Costa Maya - Belize - Guatemala - Honduras - Costa Rica - Panama-Kanal - Ecuador - Peru

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

2-Bett Außenkabine ab € 6.299,- Einzelnutzung ab € 7.879,-

inkl. Rückflug

Sie können gerne auch Ihre privaten Kreuzfahrten günstig bei uns buchen!



MS Astor / MS Columbus

Vorschau 2017

Grönland 16.7. - 8.8.

London 3. - 11.9.

Westeuropa 11. - 23.9.

Kuba 30.10. - 16.12.

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag - nämlich nach dem Abendessen - spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

Bermuda-Bowl

- Es geht auch ohne

Europameisterschaft der Nationalmannschaften in Budapest

◆ Text und Fotos: Elke Weber

Der große Traum vieler Spitzenspieler ist die Teilnahme am Bermuda Bowl. Wer es bis in die deutsche Nationalmannschaft geschafft hat, hat bereits einen weiten und oft steinigen Weg zu diesem Ziel hinter sich gebracht, ist aber von der Erfüllung dieses Traumes noch meilenweit entfernt. Denn bei der Open Europameisterschaft sind sehr viele starke Nationen am Start, in diesem Jahr waren es 37. Und in den besseren Teams kämpfen fast ausschließlich Profis, d.h. Spieler, die sich viele Stunden täglich intensiv mit Bridge beschäftigen. Die Europameisterschaft genießt den Ruf, eines der härtesten Turniere der Welt zu sein. Bei der letzten EM in Opatija war dennoch die Qualifikation mit Platz 6 gelungen, womit insbesondere für



Das deutsche Damenteam (v.l.):
Stehend: Claudia Vecchiato, Elke Weber,
Anne Gladiator, Susanne Kriftner
Kniend: Barbara Hackett, Marie Eggeling,
non-playing captain Paul Gruenke

Sabine Auken als Frau ein Lebenstraum in Erfüllung zu gehen schien. Jedoch platzte dieser Traum wie eine Seifenblase, als wenige Wochen vor Turnierbeginn der Betrugsfall Smirnov-Piekarek aufgedeckt wurde und der DBV daraufhin sein Team zurückzog.

BEI DER DIESJÄHRIGEN EM in Budapest durften die Teilnehmer in allen Kategorien auf einen zusätzlichen Startplatz hoffen. Frankreich ist als Gastgeberin automatisch für Bermuda Bowl, Venice Cup und Senior's Bowl qualifiziert, hat aber in allen Konkurrenzen sehr starke Teams, so dass damit zu rechnen war, dass auch Platz 7 für eine Qualifikation reichen würde. Dies war das erklärte Ziel des Open-Teams.

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2016

vom 29. Oktober - 12. November 2016

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.570

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 850

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,- ; Junior-Suite: € 50,-; Suite: € 80,-; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,-; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 35,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 60,- / Treviso + € 80,-



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Links: Das erfolgreiche Deutsche Open-Team (v.l.): Christian Schwerdt, Martin Rehder, Roy Welland, Sabine Auken, Julius Linde, Andrea Schwerdt. Davor Michael Gromöller und npc Kevin Castner



Rechts: Das deutsche Senioren-Team (v.l.): Claus Daehr, Herbert Klumpp, Reiner Marsal, Waltraud Vogt, Loek Fresen, Berthold Engel. Davor sitzend npc Jörg Fritsche

DAS DAMENTEAM MACHTE sich trotzdem nur geringe Hoffnungen auf eine Venice-Cup-Qualifikation, zu schlecht war das Abschneiden der deutschen Teams in den letzten Jahren gewesen. Die letzte Venice-Cup-Qualifikation war 2010, als noch Sabine Auken und Daniela von Arnim bei den Damen mitspielten. Ohne die beiden belegte man vor 4 Jahren den 14. Platz (von 19 Teams) und vor 2 Jahren den 11. Platz (von 23). Das gesetzte Ziel für 2016 war eine weitere Steigerung, also ein Platz unter den ersten 10. Die Senioren waren optimistischer, sie hofften, an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen zu können, also zumindest die Qualifikation zu schaffen.

DIESES JAHR gab es einen veränderten Austragungsmodus. Um im Open vom Spiel in Gruppen wieder zu einem kompletten Round Robin zurückzukommen, hatte die EBL die Mehrheit der Spieltage mit jeweils 4 Runden angesetzt, insgesamt 37 Runden zu je 16 Boards wurden an den 10 Spieltagen gespielt, ein hammerhartes Programm. Da Damen und Senioren wegen der kleineren Teilnehmerfelder nur jeweils 23 Runden zu spielen hatten, fingen sie 3 Tage später an und mussten dann auch nur 2 Spieltage mit 4 Runden durchstehen. Für die Damen war eine Paar-Europameisterschaft vorgeschaltet, die von allen deutschen Paaren zum Training genutzt wurde. Marie Eggeling und Barbara Hackett erreichten einen sehr guten 11. Platz, Claudia Vechiatto und Susanne Kriftner landeten auf Platz 19, Anne Gladiator und Elke Weber waren mit 50% in der Vorrunde knapp an der Finalqualifikation gescheitert und gönnten

sich somit vor dem Teamturnier einen Tag Pause. Während einer laufenden EM ist an solche Dinge wie Tourismus nicht mehr zu denken. Und Budapest ist einfach zu schön, um nur das Fußballstadion von innen zu sehen, auch wenn das nagelneue Gebäude durchaus sehenswert ist.

ALS DAS TEAMTURNIER für die Damen und Senioren begann, hatte das Open-Team schon 11 Runden hinter sich und sich nach einem holprigen Start auf Platz 3 der Tabelle vorgekämpft. Für Damen und Senioren kam der erste „Lauftest“ in Board 19 des ersten Matches. Die Ost-West-Paare beider Teams landeten nach einer recht langweiligen Stayman-Reizung in einem eigentlich nicht so schlechten 4♠-Kontrakt, der jedoch an einem teuflischen Stand scheiterte:

19, Teller: S, Gefahr: O/W

♠ AKD92
♥ 1098
♦ K6
♣ 1053

♠ 10763
♥ A75
♦ DB
♣ AKB7

♠ B854
♥ K6
♦ A1097532
♣

♥ DB432
♦ 84
♣ D98642

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	2♣	Pass
2♠	Pass	4♠	Pass
Pass	Pass		Pass

SOWOHL IM DAMENTEAM als auch bei den Senioren hatte das jeweilige →

! Herbst Mallorca nur noch zweite Woche Restplätze !

Seminar „Die Magie der ersten Stiche“
26. - 28. August 2016 in Hamburg-Bergedorf

- 4* Hotel Ramada inmitten der historischen Altstadt
- DZ/HP 279 € p. P. / EZ/HP 319 €

Bergedorfer Schloss

5 x Unterricht
2 x Turnier

externe Teilnahme möglich

Spätsommer im Grandhotel auf Usedom
24.09. - 01.10.2016 in Heringsdorf

- 5* Steigenberger Grandhotel Heringsdorf
- DZ/HP 1.099 € pro Person / EZ/HP 1.399 €

Grandhotel Heringsdorf

Die Perle der Ostsee

Verlängerungswochen möglich

Bridge & Wellness in Italien
29. Okt - 12. Nov 2016 in Monteotone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.570 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)

Gartenanlage des Ermitage

Bus ab München
1 Woche möglich

* Anfängerkurs I

„Reizungen für Turnierspieler“
02. - 04. Dez 2016 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 289 € pro Person / EZ/HP 329 €

Kurhaus Bad Neuenahr

3 Tage Seminar
7 Einheiten

externe Teilnahme möglich

Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €

Silvester in Bonn

Zauberflöte & La Bohème

Variable An- und Abreise

Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de

Nord-Süd-Paar eine spezielle Eröffnung für die Südhand im Gepäck: 2♥ zeigte ein 5er-Cœur und eine weitere Farbe. Ich mag es nicht, wenn meine Gegner diese Zweifärber-Konventionen spielen, das hat mich schon oft und viele IMPs gekostet. In Budapest jedoch hätte man sie am liebsten von der Konventionskarte gestrichen. Im aktuellen Fall führte die Eröffnung dazu, dass am Ende Ost 5♦ spielte, die gewonnen wurden, weil Süd am Ausspiel war und kein Pik zum Angreifen hatte! Auch im Open kostete das Board nach einer Sperransage von Süd IMPs, wenn auch ein paar weniger. Die Gegner erreichten auch hier 5♦ von Ost, Linde-Schwerdt vermied es jedoch an ihrem Tisch auf Ost-West, den 4♣-Kontrakt zu reizen und blieben in 3♦ stehen, was angesichts der Top-Verlierer eigentlich gegenüber dem 5♦-Kontrakt am anderen Tisch hätte IMPs bringen müssen. Am Ende des ersten Durchgangs hatten die Senioren noch keine Siegpunkte, immerhin hatten sie jedoch mit Italien gegen ein sehr starkes Team gespielt. Die Damen holten gegen eines der schwächsten Teams im Turnier gerade einmal 3 Siegpunkte. Damit waren erste Zeichen gesetzt und alle Hoffnungen ruhten auf dem Open-Team. Dieses arbeitete sich noch am gleichen Tag auf Platz 2 vor, auf dem es sich dann lange hielt. Mitverantwortlich war das folgende Board aus Runde 13, das in einer Katastrophe hätte enden können. Roy Welland verlor jedoch nicht die Nerven und es gelang ihm durch sorgfältige Analyse der Hand einen Gewinn von 16 IMPs zu erzielen:

2, Teiler: O, Gefahr: N/S, R13

♠ 963		♠ A108
♥ 96		♥ D843
♦ 10953		♦ KB76
♣ 8543		♣ 106
	W	O
	N	S
		♠ K7542
		♥ B
		♦ A842
		♣ DB9

NACH EINER TEILWEISE KÜNSTLICHEN ungestörten Reizung war Süd Alleinspieler in 6♣. Stellen Sie sich vor, Sie spielen eine EM, liegen auf Platz 2 und dann sollen Sie mit diesem Scherbenhaufen 12 Stiche erzielen! Wie hätten Sie sich beim Anblick des Dummys gefühlt? Ich kenne

2		N AUKEN ♠ QJ ♥ AK10752 ♦ Q ♣ AK72	W N E S P 2♦ P 2♥ P 2♣ P 3♣ P 4♣ P 4♦ P 6♣ P P
W NEIMANIS ♠ 963 ♥ 96 ♦ 10953 ♣ 8543	♥2 ♦3 ♥Q ♣9	E IRUBENIS ♠ A108 ♥ Q843 ♦ KJ76 ♣ 106	
Other table: 6♠S-1 NS: GERMANY 0 IMPs EW: LATVIA 0 IMPs	S WELAND ♠ K7542 ♥ J ♦ A842 ♣ QJ9	6♣S	NS: 5 EW: 1

Der Stand nach 6 Runden

nicht wenige Bridgespieler, die in einer solchen Situation erst mal den Partner zur Schnecke machen. Die trifft man jedoch tendenziell nicht bei Europameisterschaften. Roy bedankte sich freundlich, ließ ♦10 zu Dame, König und Ass laufen und spielte zunächst Pik, um die Stiche in dieser Farbe zu entwickeln. Der Gegner spielte neutral Pik zurück. Nun folgte ♥AK und ein weiteres Cœur. Ost versuchte, den Alleinspieler dazu zu verführen, dass er klein sticht, indem er (unnötigerweise) in der 3. Cœur-Runde seine ♥D legte. Aber er hatte die Rechnung ohne das Kartenteilprogramm gemacht. Süd stach zwar mit seinem kleinsten Trumpf, aber ♣9 war größer als der höchste der 4 Trümpfe im Westen.

DASS DIE CŒURS nun hoch waren, half natürlich weiter, aber das Spiel war längst noch nicht gewonnen. An dieser Stelle kann man auf einen 3-3-Stand der Trümpfe spielen, indem man drei Runden Trumpf zieht und dabei den zweiten Trumpf am Tisch übernimmt, oder man kann darauf spielen, dass vier Trümpfe im Westen sitzen. Dann muss man ♣DB abziehen und anschließend die hohen Piks zum Vorstechen vorlegen. Roy hatte die Verteilung der drei anderen Farben gut analysiert und entschied sich für den richtigen Weg. Als er im gleichen Match noch einen weiteren Schlemm gewann, der am anderen Tisch gefallen war, hatte Deutschland den Kampf 55:25 gewonnen, genau die 30 IMPs Differenz aus diesen beiden Schlemmhänden.

9 RUNDEN LANG hielt sich das Team auf Platz 2 und als es ihn dann schließ-

lich verließ, war es in der richtigen Richtung: Nach 21 Runden stand das deutsche Open-Team auf Platz 1! Für die letzten 15 Runden gab es jedoch noch ein mehrgartiges Restprogramm und so war es kein Wunder, dass man sich vor Ort eher Sorgen darum machte, die BB-Quali nicht zu schaffen als von einer Medaille zu träumen. Etwa zur gleichen Zeit waren das Damenteam und das Seniorenteam beide immerhin bei Platz 8 angekommen. Auch dort gab es also nun Hoffnung auf eine Quali, zumal Frankreich tatsächlich in allen Wettbewerben auf einem der vorderen Plätze zu finden war. Leider hatten auch diese Teams noch viele schwere Gegner vor sich. Und bei einem Turnier über einen so langen Zeitraum auf so hohem Niveau geht es nicht einfach nur darum, dass man gut spielen kann. Es zeigt sich bei jeder EM neu, dass auch im Senioren- und Damenbereich das Bridge immer aggressiver und besser wird. Schlemms werden ausgereizt und gut abgespielt und im kompetitiven Bereich lässt sich kaum noch ein Team die Butter vom Brot nehmen. Gut spielen können (fast) alle. Es geht um solche Dinge wie nach einem Fehler die Nerven zu bewahren, das Vertrauen in sich selbst, in seinen Partner und sein Team nicht zu verlieren und sich von einem schlechten Tag nicht den Nachtschlaf rauben zu lassen, um sich jeden Tag und jede Runde gut erholt und voller Zuversicht an den Tisch zu setzen und möglichst so gut Bridge zu spielen, wie man es unter günstigen Umständen kann. Dass sie genau dies können, bewiesen Linde-Schwerdt in der folgenden Hand aus Runde 35 (!) gegen Norwegen:

7, Teiler: S, Gefahr: alle, R35

♠ ADB1086
♥ AB2
♦ AD102
♣

♠ 952
♥ 93
♦ KB76
♣ B985

W N O S

♠ K43
♥ KD106
♦ 84
♣ A1062

♠ 7
♥ 8754
♦ 953
♣ KD743

Nord spielte 4♠, nachdem er in einer Semi-forcing Reizung Pik und Karo gezeigt hatte. Julius Linde spielte ♥K aus, blieb bei Stich und versuchte angesichts des toten Dummys nun Treff Ass. Nord stach und spielte Pik 10, die Julius korrekt mitnahm, um gleich wieder in Pik aussteigen zu können. Der Alleinspieler zog weiter Trumpf, spielte dann ♥A und schließlich ♦D. Christian Schwerdt hatte nur noch Unterfarbkarten. Hätte er den Stich genommen, so wäre er endgespielt gewesen: Entweder wird mit ♦9

der „tote“ Tisch erreicht oder, wenn er Treff gespielt hätte, hätten zwei Treff Stiche und Karolmpaß zum Erfüllen gereicht. Stattdessen fand er es, zu ducken. Damit hatte der Alleinspieler zwar drei Karostiche, aber der Tisch blieb tot und er musste am Ende noch einen Cœur-Stich abgeben. Ein Faller war besonders wichtig, weil am anderen Tisch die Reizung in 1♠ stehengeblieben war.

GUTES ABSCHNEIDEN FÜR DIE DEUTSCHEN SPIELER

AM ENDE LAGEN alle deutschen Teams in der oberen Tabellenhälfte, aber nur das Openteam erreichte sein gesetztes Ziel, die Bermuda Bowl Qualifikation, relativ „locker“ mit Platz 5. Dies ist insgesamt das vierte Mal, jedoch waren in allen bisherigen Fällen das Paar Piekarek-Smirnov beteiligt, einmal zusätzlich die Doktoren. Diesmal hat ein Team, dessen Ethik über jeden Zweifel erhaben ist, gezeigt: Es geht auch ohne! ♦

Coeur Reisen mit Herz

Wildecker BridgeFAIRien

Lanzarote für Neulinge und Anfänger
Will (oder soll) jemand in Ihrem **Verwandten- oder Freundeskreis Bridge lernen** oder das Ziel **Clubturnierreife** erreichen?

Wir vermitteln die Reiz- und Spieltechnik im lockeren und fröhlichen Unterricht, der Spaß soll im Bridge nicht zu kurz kommen. Bei entsprechendem Fortschritt spielen wir ein kleines Turnier mit Hilfestellung durch das Reiseleiter-Team.

Die Insel bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Ausflugsprogramm. Tennis, Wassersport, Reiten (10 km) und Golf (7 km) bieten ebenfalls einen Ausgleich für „überlastete“ Bridge-Novizen.

Unser Hotel liegt am längsten (hellen) Sandstrand der Insel mit direktem Zugang vom subtropischen Hotelgarten. In dem 4**** Haus erlebt der Gast ein stilvolles Ambiente mit hervorragendem Essen, Tageslicht-Bridgeräumen und umfangreichen Fitness/Spa-Bereich. Der Aufenthalt kann beliebig gebucht werden in der Zeit vom 23.11. bis 23.12.16.

Beispiel: Zwei Wochen DZ/HP je Person ab 1.164 € zuzügl. Flug zum tagesaktuellen Preis.

Frühbucherrabatt 50 Euro bis 31.08.2016!

Information und Buchung:
Heiko van Delden - Tel. 02202-2808532 - havaude@t-online.de

Die Deutschen Teams bei der EM

		ENDSTAND	SIEGPUNKTE
OPEN	Sabine AUKEN, Michael GROMÖLLER, Julius LINDE, Martin REHDER, Christian SCHWERDT, Roy WELLAND, non-playing captain Kevin CASTNER, coach Andrea SCHWERDT	Platz 5 von 37	446,16 (Ø12,4)
DAMEN	Marie EGGELING, Anne GLADIATOR, Barbara HACKETT, Susanne KRIFTNER, Claudia VECHIATTO, Elke WEBER, non-playing captain Paul GRUENKE	Platz 11 von 23	248,40 (Ø10,8)
SENIOREN	Claus DAEHR, Berthold ENGEL, Loek FRESEN, Herbert KLUMPP, Reiner MARSAL, Waltraud VOGT, non-playing captain Joerg FRITSCHKE	Platz 12 von 24	242,75 (Ø10,6)

Damen

RANG	LAND	SIEGPUNKTE
1	England	313.35
2	Frankreich	308.78
3	Polen	303.09
4	Russland	284.48
5	Israel	278.91
6	Niederlande	275.73
7	Schweden	272.17
11	Deutschland	248.40

Senioren

RANG	LAND	SIEGPUNKTE
1	Israel	289.67
2	Schweden	287.58
3	Polen	277.32
4	Türkei	277.21
5	Italien	270.57
6	Frankreich	264.58
7	Österreich	264.12
12	Deutschland	242.75

Open

RANG	LAND	SIEGPUNKTE
1	Frankreich	489.77
2	Schweden	474.92
3	Niederlande	471.07
4	Monaco	464.92
5	Deutschland	446.16
6	Italien	432.70
7	Bulgarien	432.06

◆ Text: Christian Leroy / Bilder: Hartmut Kondoch

Die Kids hinter der Konjunktur

Eine Hochkonjunktur hat Lauritz der deutschen U16-Landschaft im letzten Heft (BM 07/16) attestiert. Auch vom Markt und Marktforschung sprach er in jüngster Vergangenheit, just ein Heft zuvor (BM 06/16). Betrachten wir also den Markt der deutschen U16-Spieler. Als Geisteswissenschaftler bin ich in der Marktforschung zwar auch nicht talentierter als Mathematikstudent Lauritz, aber für einen Blick auf die Spieler, die Deutschland schon bei der Paar-EM in Liepaja vertreten haben, reicht es allemal!



Die deutsche Mannschaft bei der Paar-EM in Liepaja, Lettland.
Mit dabei unsere Jüngsten: Karl, Marius, Emil und Ole



KARL DRANSFELD
bald stolze 13 Jahre alt

Karl profitierte in seiner bisher noch kurzen Bridgekarriere besonders von seinem Bruder. Er war es schließlich, der ihn dazu überredet hat, die Bridge-AG des Gymnasium Weierhof zu besu-



EMIL LANGER
12 Jahre alt

Das Abitur ist vorbei. Stellen Sie sich dennoch einmal vor, dass sie eine Schulaufgabe im Fach Mathematik schreiben. Das

Thema lautet: Folgen und Reihen. Setzen Sie fort: Handball, Klarinette, Gitarre, Schlagzeug, Vereinsschwimmen – als gewiefte, junggebliebene Schüler wissen Sie natürlich, was jetzt kommen muss: Bridge. Der 12-jährige Emil Langer aus Neu Wulmstorf bei Hamburg ist ein Multitalent. Er ist nicht nur musikalisch begabt und sportlich, sondern auch ein begeistertes Mitglied unseres Kids-Teams. Am Bridge fasziniert ihn, dass es in jedem Board etwas Neues zu entdecken – und natürlich auch zu lernen gibt.

chen. Sicherlich aber dürfte auch Karls Affinität für Kartenspiele wie Doppelkopf die Entscheidung für ihn wesentlich erleichtert haben. Neben Bridge geht er seiner sportlichen Leidenschaft beim Tennis oder Fußball nach. Jetzt möchte er auch beim Bridge am Ball bleiben und nimmt wie seine drei Teammitglieder regelmäßig an den Trainings-Wochenenden bei Schülertrainer Hartmut Kondoch in Frankfurt teil.



MARIUS GÜNDEL
11 Jahre alt

Auch Marius Gündel erweist sich als geeignetes Mitglied eines potenziellen Kader-Orchesters. In seiner Freizeit spielt er gerne Klavier und Schach und liest überdies sehr fleißig – in Zukunft sicherlich auch das eine oder andere Bridge-Buch. Denn Marius hat große Ziele: Ein Titel im Bridge steht schon auf seiner Wunschliste. Da trifft es sich gut, dass Marius schon die Gelegenheit hatte, mit Dirk Schroeder zusammen den Rotteck Pokal zu spielen. Zum Bridge gekommen ist er durch Elke Webers Bridge-Akademie in Mannheim, wo er auch wohnt. Seine Lieblingsfächer im Gymnasium sind Erdkunde, Englisch und, wie soll es anders sein, Mathematik. Trotz seines Ehrgeizes und seiner Titelwünsche sagt natürlich auch er: „Bridge macht einfach Spaß!“ und das soll es auch!

OLE FARWIG
13 Jahre alt

Ambitioniertes Kartenspielen ist für Ole aus Hamburg keine neue Erfahrung. Er spielt das Pokemon Trading Card Game und nimmt auch dort an Meisterschaften teil. Bei der deutschen Meisterschaft gelang es ihm, den 15. Platz zu erreichen. Auch seine Eltern spielen Bridge. Von ihnen kann sich Ole sicherlich das eine oder andere abschauen – bis es irgendwann mal umgekehrt sein wird. Schon jetzt behauptet er sich mit seinem Bruder Sven in der Hamburger Liga. Zu-



sammen mit seinem Kader-Partner Emil möchte er noch lange Zeit Spaß beim Bridge haben und sich stetig verbessern.



Altersdurchschnitt:
12 Jahre. Eine Seltenheit
im Bridge!

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: „die Kontra-Family“

3. – 6. November 2016

DZ: 400,- € EZ: 460,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung. Gute Autobahn-Anbindung.



Weitere Bridgereisen:
23.4. – 5.5. 2017 Reise an den Gardasee/Bardolino
ins Hotel Du Lac/BelleVue****

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

8. – 20. Januar 2017

DZ: ab 1452,- € p. Pers. EZ: 1.692,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ***** Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- €
incl. ÜF + 2 Galamentüs

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

* Avenida Liberdade * Bairro Alto
* Baixa * Arco Triunfal
* Eléctrico 28 * Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr
Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel Nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360° Rundblick über Lissabon.

Frühbucherrabatt bis 31.08.
40 Euro



◆ Sigrid Battmer & Stefan Preuß



Die richtigen Spielzüge

zur rechten Zeit



Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Der gefährliche Gegenspieler

Das Ausschalten des gefährlichen Gegners (das sog. **avoidance play**) – ist eine Alleinspieltechnik, die viel Vorausdenken erfordert und insbesondere Spielzüge der Gegner vorhersehen muss.

In diesem Baustein werden zwei der wichtigsten Situationen behandelt.

1. Der Eröffner möchte einen Stopper im SA erhalten

Was ist eigentlich ein Stopper? Die klassischen Stopper-Kombinationen sind:

1. **Ass** (auch ohne weitere Karten)
2. **König** (mit mindestens einer weiteren kleinen Karte)
3. **Dame** (mit mindestens zwei weiteren kleinen Karten)
4. **Bube** (mit mindestens drei weiteren kleinen Karten)

Oder in „Kurzschrift“:

1. **A**
2. **Kx**
3. **Dxx**
4. **Bxxx**

Dass ein Ass einen sicheren Stopper darstellt, ist jedem bewusst. Betrachten wir aber einmal die Konstellation Kx(x):

♠ K42
♥ AB62
♦ K1032
♣ 98
N
W O
S
♠ 83
♥ KD7
♦ AB98
♣ AK76

Stoppt ♠K im SA die Pik-Farbe? Ja und Nein! Hält der Westspieler ♠A, so stellt ♠K einen Stopper dar, da er nicht gefangen werden kann. Sitzt ♠A aber bei Ost, so ist der König ein Muster ohne Wert, wenn West das Ausspiel erlangt und Pik „durchspielt“.

West ist also der „gefährliche Gegner“ und muss aus dem Spiel gehalten werden. Ost hingegen ist „ungefährlich“, da bei einem Pik-Ausspiel von Ost keine Gefahr für Ihren ♠K droht. Sie werden also eine Spielplan finden müssen, bei dem West nicht ans Ausspiel gelangt: ein **Avoidance (Vermeidungs)-play!**

Sinngemäß gilt diese Strategie auch bei Konstellationen wie Dxx oder auch Bxxx, da diese Kartenkombinationen keine sicheren Stopper darstellen, sondern positionsabhängige Stopper sind.

Unterstellen wir einmal, dass Sie (Nord) in obiger Hand Alleinspieler in einem 3SA-Kontrakt sind. Das Ausspiel von Ost war ♣D:

♠ K42
♥ AB62
♦ K1032
♣ 98
N
W O
S
♠ 83
♥ KD7
♦ AB98
♣ AK76

Sie haben 8 sichere Stiche: 4 Cœur-, 2 Karo- und 2 Treff-Stiche. Der 9. Stich kommt mit 100%iger Sicherheit aus der Karo-Farbe. Die Besitz von AKB10 garantiert 3 Stiche. Also alles im Lot?

Weit gefehlt! Die Karo-Farbe produziert zwar den sicheren 9. Stich, selbst wenn ♦D zwischenzeitlich einen Stich erzielt – aber wehe, wenn bei dieser Entwicklung der Karo-Farbe der (gefährliche) Westspieler ans Ausspiel kommt. Er würde dann Pik spielen, und Sie wären davon abhängig, dass ♠A „richtig“ (bei West) steht.

Haben Sie bemerkt, dass in Karo in beide Richtungen geschnitten werden kann? Sie können

- A: von Süd ♦8 spielen und bei Nord klein bleiben
B: von Nord ♦2 spielen und Süds ♦8 legen

Sie wissen nicht, welcher Gegner ♦D hält, so dass Sie scheinbar raten müssen, welche Spielweise (A oder B) die richtige ist – aber halt: **Wer war doch gleich der gefährliche Gegner?**

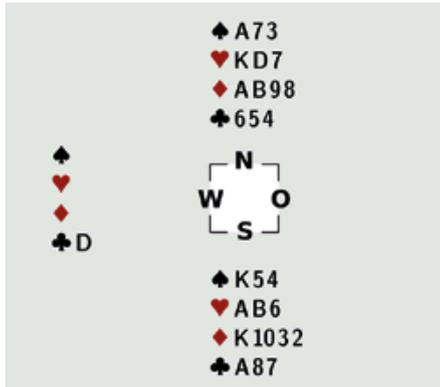
Klar – West darf nicht ans Spiel kommen! Also schneiden wir so, dass selbst im Falle eines misslungenen Schnittes nur der **ungefährliche** Gegner (Ost) zu Stich kommt! Spielweise A garantiert also 9 Stiche – und, falls ♦D bei West steht (50%), sogar einen Überstich.

2. Kein Stopper im SA mehr vorhanden

Sie spielen SA und der Gegner hat Sie kalt erwischt. Er hat eine Farbe attackiert, in der Sie nur einen Stopper besitzen. Sie stehen nun mit dem Rücken zur Wand – eine Farbe ist „aufgerissen“. Wer ist denn nun der „gefährliche Gegner“?

Im Prinzip sind nun beide Gegner gefährlich – denn wer auch immer das Ausspiel erlangt, wird die ausgespielte Farbe zurückspielen und Ihnen Schwierigkeiten bereiten.

Schauen wir uns folgende Hand an, in der Süd sich an 3SA nach ♣D-Ausspiel versucht:



Sie haben 8 sichere Stiche: 2 Pik-, 3 Cœur-, 2 Karo- und 1 Treff-Stich(e). Der 9. Stich kommt mit 100%iger Sicherheit aus der Karo-Farbe. Die Konstellation AKB10 garantiert 3 Stiche. Also alles im Lot? Auch hier wiederum nicht! Wenn der Karo-Schnitt schief geht, kommen evtl. die Treff-Stiche über uns. Aber beide Gegner haben Treff-Karten – also ist es doch ein reines „Rathaus“; es gibt doch **zwei** gefährliche Gegner, oder?

Kreieren Sie einen ungefährlichen Gegner! Sorgen Sie dafür, dass ein Gegner keine Treff-Karte mehr besitzt – dann ist dieser Gegner ungefährlich!

Wie soll das gehen? Ganz einfach – das gute, alte Ducken kommt zur Anwendung!

Analysieren Sie das Ausspiel: Wahrscheinlich hat West längere Treffs als Ost (man spielt üblicherweise lange Farben aus). Ducken Sie das Treff-Ausspiel und nehmen erst die zweite Treff-Runde. Wer ist jetzt ungefährlich? Ost natürlich! Wieso – Ost könnte doch noch ein drittes Treff haben? Stimmt, aber wenn Ost drei Treff-Karten besaß, bleiben für West nur vier – und der Verlust für drei Treff-Stichen und einem Karo-Stich bei eventuell fehlgeschlagenem Schnitt bringen einen 3SA-Kontrakt nicht in Gefahr. Nur **vier** Treff-Verlierer sowie ein Verluststich in Karo wären verhängnisvoll.

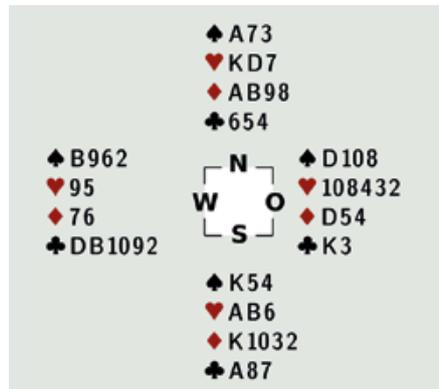
Also: Treff einmal geduckt, ♦K von Nord und anschließend ♦2 mit Schnitt zur ♦9. Sollte der Schnitt jetzt klappen, ist alles in Butter; anderenfalls gibt es 2 Möglichkeiten:

A: Ost hat noch eine Treff-Karte, die er nun spielt. Ost gewinnt also 2 weitere

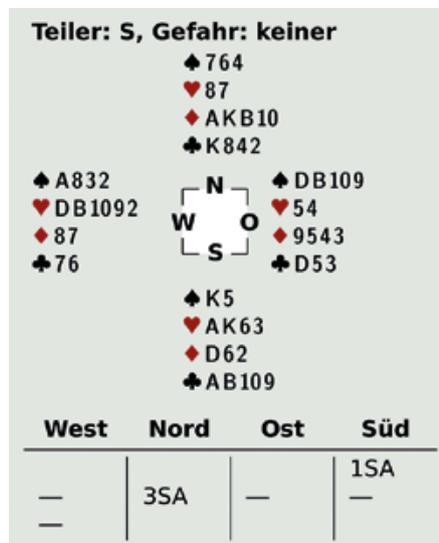
Treff-Stiche, die in Verbindung mit dem 1. (geduckten) Treff-Stich und ♦D zu 4 Stichen für die Gegner führen – kein Problem!

B: West hat kein Treff mehr. Umso besser – egal, was West nun spielt, wir haben 9 Stiche: 2 Pik-, 3 Cœur-, 3 Karo- und 1 Treff-Stich(e).

Hier wurde also ein ehemals gefährlicher Gegner (Ost) durch Ducken zum ungefährlichen Gegner gemacht! Die ganze Hand könnte z.B. so aussehen:



Ihre Spielweise garantiert den Kontrakt. Hätten Sie die erste Treff-Runde nicht geduckt (Ost entblockiert natürlich ♣K), wäre Ost in nach misslungenem Karo-Schnitt ans Spiel gelangt und hätte ♣3 gespielt, was zu vier weiteren Treff-Stichen des Westspielers geführt hätte. Zugegeben: Sie hätten ja gegen Ost schneiden können – aber warum raten, wenn's auch anders mit 100%iger Sicherheit geht! Hier noch einige Beispiele:



Der Angriff von ♥D ist zunächst einmal nicht bedrohlich: Mit einem Doppelstopper geht es optimistisch an die Spielplanung.

8 Sofortstiche (2 Cœur-, 4 Karo- und 2 Treff-Stiche) sind an Bord – wo aber soll der fehlende Stich herkommen? Das sieht zunächst einfach aus: ein dritter Treff-Stich ist durch die stabilen Mittelwerte (B109) sicher – also kein Problem?

IN TREFF KANN MAN IN BEIDE RICHTUNGEN SCHNEIDEN!

Sie erkennen bestimmt, dass man auch hier wieder in Treff „in beide Richtungen“ schneiden kann. Gibt es ein Indiz, welcher Schnitt korrekt ist? Welcher Gegner ist gefährlich, so dass wir ihn ausschalten müssen?

Unterstellen Sie das schlimmste Szenario; Sie schneiden in irgendeine Richtung und der Schnitt geht fehl (Typisch, werden Sie sagen, bei mir gehen Schnitte nie!) Gibt es nun ein Gegenspiel, das Sie schwitzen lässt? →

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Seminar

Training FORUM D PLUS 2015



Verliebene architektonische Zeugen aller Stilepochen erinnern an die einstige Pracht und den Reichtum der ehemaligen Kaiserstadt

23. – 29.10.2016

Maritim Hotel Magdeburg

DZ/HP und Bridge p.P. 620 €

EZ/HP und Bridge 680 €

Weitere Infos: www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridgeprogramme am Computer
Tel. 02205 - 2353; E-mail: info@kaiser-bridge.de

Allerdings: käme nämlich Ost ans Spiel und würde auf Pik wechseln hätten Sie ein Riesenproblem: Wenn West ♠A besitzt, ist Nords König ein Muster ohne Wert und die Gegner können zumindest vier Pik-Stiche kassieren: Sie wären gefallen! Also ist Ost der gefährliche Gegner; West hingegen könnte, wenn er ans Spiel käme, Süds ♠K nicht gefährden. Für Ihren Spielplan bedeutet das: Ost darf nicht ans Spiel – ergo schneide ich in Treff so, dass keinesfalls Ost das Ausspiel erlangt: Sie spielen sich mit ♣9 zu ♣K an den Tisch und setzen dann mit ♣2 zu ♣B (oder ♣10) fort, sofern die Dame von Ost nicht eingesetzt wird. Mit dieser Spielweise ist der 3SA-Kontrakt garantiert gewonnen – im aktuellen Fall erzielen Sie sogar einen Überstich, da tatsächlich Ost ♣D besitzt und der Schnitt gegen ihn erfolgreich war

Das Ausspiel von ♠K erwischt Sie auf Süd an seiner empfindlichsten Stelle: Der einzige Pik-Stopper wird heraus getrieben und Sie dürfen nun scheinbar nicht mehr „aussteigen“. Sie sehen 6 Sofortstiche: 1 Pik-, 2 Cœur-, 1 Karo- sowie 2 Treff-Stiche. Die fehlenden Stiche liefert uns die Karo-Farbe: Wenn der Schnitt „sitzt“ haben wir vier Zusatzstiche, falls nicht, immerhin drei – was zur Kontrakterfüllung reichen würde. Wer ist der gefährliche Gegner? Solange West und Ost noch Pik-Karten besitzen sind beide gefährlich; gelingt es uns aber, eine Situation zu erreichen, in der ein Gegner keine Pik-Karte mehr besitzt und eben dieser Gegner erlangt das Ausspiel, so ist das keine Gefahr für unseren Kontrakt.

Sagen Sie nun: Pures Glück – Ost hätte ja noch eine Pik-Karte haben können? Das wäre in der Tat möglich gewesen, aber dann hätte West eben diese Pik-Karte weniger gehabt – und den Verlust von drei Pik-Stichen (bei Pik 4-4) sowie ♦K hätten Sie verschmerzen können. Theoretisch hätte natürlich West nur drei und Ost dafür fünf Pik-Karten halten können – aber das Ausspiel von einer 3er-Länge wäre doch eher ungewöhnlich, wenn auch nicht ganz ausgeschlossen.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 63
♥ A43
♦ AD876
♣ 754

♠ KDB98
♥ D98
♦ 95
♣ D32

♠ 1075
♥ B102
♦ K43
♣ 10986

♠ A42
♥ K765
♦ B102
♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
—	3SA	—	1SA
—			

ZWEIMAL DUCKEN SCHÜTZT GEGEN PIK 5-3!

Also ducken Sie das Ausspiel und auch die zweite Pik-Runde, um sich gegen einen 5-3-Stand der Piks zu schützen. Die dritte Runde gewinnen Sie und schneiden nun in Karo – Sie „lassen den Buben laufen“. Ost gewinnt zwar den Stich, hat aber keine Pik-Karte mehr, so dass Sie nun mit insgesamt 4 Karo-Stichen Ihr Spiel erfüllen können. Nur bitte nicht gierig werden: Sollte Ost auf ♣10 wechseln, schneiden Sie keinesfalls! Geht dieser Schnitt nämlich fehl, erlangt West, der gefährliche Gegner, das Ausspiel und kann nun doch noch seine Pik-Stiche einsammeln.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 762
♥ A1054
♦ 109
♣ A765

♠ B10983
♥ 932
♦ D87
♣ K3

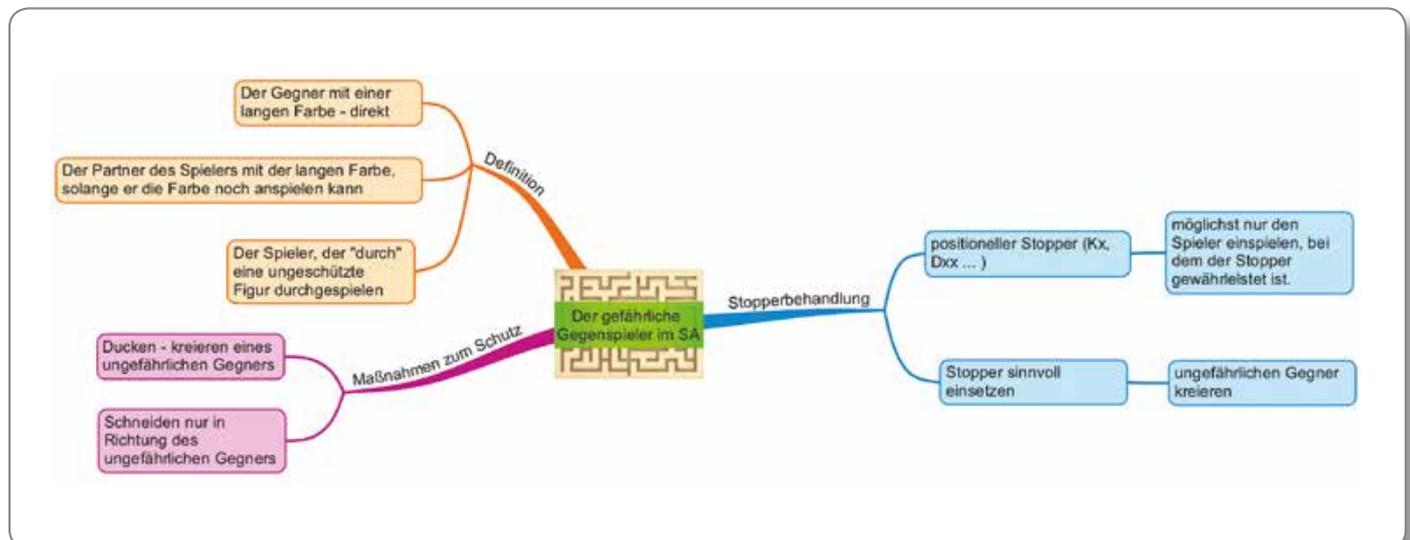
♠ AKD
♥ 876
♦ 6432
♣ 984

♠ 54
♥ KDB
♦ AKB5
♣ DB102

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣	—	1SA
—	2SA	—	2♦
—	—	—	3SA

Nords Stayman-Gebot ist bei nur 8 F vertretbar, da die Hand durch die beiden 10er ein wenig an Wert gewinnt. West greift ♠B an, Ost kassiert drei Pik-Stiche und wechselt dann zu Ihrer Freude auf Karo! Es bedarf keiner hellseherischen

Hier **Werkzeug Nr. 14**, Der gefährliche Gegenspieler im SA:



Fähigkeiten, um zu wissen, dass Ost kein Pik mehr hat – Ost hätte wohl ohne Zögern weiter Pik gespielt.

Treff- oder Karo-Schnitt, das ist nun die Frage! Dies aber ist eine einfache Entscheidung – wenn man an den gefährlichen Gegner denkt!

West darf keinesfalls ans Ausspiel kommen, denn dann kämen die Piks über Sie! Ost hingegen ist ungefährlich; er besitzt kein Pik mehr. Also schneiden Sie in Treff – selbst wenn dieser Schnitt misslingt, wäre Ost am Spiel – der ungefährliche Gegner. Sie nehmen also das Karo-Rückspiel von Ost mit dem Ass oder dem König der Hand und spielen ein hohes Treff, das Sie „laufen lassen“.

WEST DARF NICHT ANS AUSSPIEL KOMMEN!

Im aktuellen Fall funktioniert dieser Schnitt, so dass Sie vier Treff-Stiche einsammeln können. Nun gilt es für den Überstich „nur“ noch, die Cœur-Farbe korrekt zu behandeln. Die dritte Cœur-Figur des Tisches übernehmen Sie mit dem Ass, um auch noch ♥10 zu realisieren. 4 Cœur-, 2 Karo- sowie 4 Treff-Stiche ergeben 3SA +1. ♦

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

West:

♠ 72
♥ AD5
♦ AB963
♣ AB2

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♦

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1SA	Pass	2♦ ¹
1♥'s			

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♠ ¹	Pass
1 Weak Two			

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B7642	
♥ A	
♦ D72	
♣ AB96	
N	
W	O
S	
♠	
♥ B3	
♦ AB1086543	
♣ K108	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	6♦	Pass	5♦
Pass			Pass

West spielt ♠10 zu ♣2, ♠A und ♦3 aus. Süd zieht ♦A, auf das Ost ausblinkt und ein Pik abwirft. Wie soll Süd nun planen, um ♣D zu finden?

Auf ♥A, Pik geschnappt, ♥B geschnappt (Ost gibt ♥D) und Pik geschnappt, blinkt West aus und wirft ein Cœur ab. Mit ♦ zu Spiel gebracht, steigt West mit einem Cœur wieder aus, auf das Ost nicht mehr bedienen kann und Pik abwirft. Und nun?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

West:

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A9763
♥ ADB82
♦ 62
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
1♣	2♦	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

Was soll West ausspielen?





Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweifärber!

Teil 2: 5-4 mit 5er-Unter- und 4er-Oberfarbe

Sind Sie sattelfest bei Eröffnung und Wiedergebot, wenn Sie einen Zweifärber halten? Auf Sie wartet das Problem 5-4-, 5-5-, 6-4- und 6-5-Händen möglichst präzise zu beschreiben, ohne gewisse Punkte-Regeln zu verletzen, die verhindern, dass Sie ohne Fit viel zu hoch geraten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, ob der Partner durch eine neue Farbe auf der Einerstufe unlimitiert 6 FL+ gezeigt, via 1SA ein limitiertes Gebot (6-10 FL) abgegeben oder durch eine neue Farbe auf der Zweierstufe 11 FL+ schon mindestens einladende Stärke übermittelt hat.

Sie werden im Rahmen dieser Serie verstehen lernen, dass je länger Ihre Farben sind, Sie umso mehr Gebote brauchen, um Ihre Verteilung perfekt zu zeigen. Auf Grund fehlender Punktstärke werden Sie leider manchmal nicht alles zeigen dürfen, oder nach Ausbessern des Partners auf Ihre erstgereizte Farbe nicht alles zeigen können bzw. wollen.*

**DIESMAL GEHT ES
UM DIE KOMBINATION
„5ER-UNTER- MIT 4ER-
OBERFARBE!“**

5ER-TREFF & 4ER-OBERFARBE

Die richtige Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-Treff und einer 4er-Oberfarbe kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♣! Egal ob man

4-3-1-5

4-2-2-5

4-1-3-5

3-4-1-5

2-4-2-5

1-4-3-5

verteilt ist.

Das Wiedergebot nach einer 1♦-Antwort mit 12-18 F (Walsh)

Das einfachste Wiedergebot ergibt sich für den Eröffner, wenn sein Partner 1♦ antwortet, was bis zu 12 F eine 4er-Oberfarbe verneint.

Mit 12-18 F kommt für den Eröffner hier nur eine simple Nennung der Oberfarbe auf Einerstufe in Frage.

Wer nach FORUM D+ das Walsh-Prinzip anwendet, der zeigt durch das Nennen der Oberfarbe immer eine unausgeglichene 5-4-Verteilung. Mit kürzeren Treffs verschweigt man die Oberfarbe und bietet mit 12-14 F 1SA bzw. mit 18-19 F 2SA, um so den ausgeglichenen Blattpy zu betonen. Ein Oberfarb-Fit kann nicht verloren gehen, denn der Partner, der mit 5er-Karo und 4er-Oberfarbe 1♦ geboten hat, reizt nun seinen teuren Zweifärber und bietet 2 bzw. 3 in Oberfarbe, so dass man einen etwaigen Cœur- oder Pik-Fit noch immer problemlos findet.

Hier zur Verdeutlichung 2 Beispiele:

1)

♠ 82 ♥ AK43 ♦ 53 ♣ AD876	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td></tr> </table>	N		W	O		S	♠ A6 ♥ D987 ♦ A8762 ♣ K2
N								
W	O							
	S							
West	Nord	Ost	Süd					
1♣	Pass	1♦ ¹	Pass					
1♥ ²	Pass	4♥	Pass					
Pass	Pass	Pass						

¹ ab 13 F: zuerst die längeren ♦'s (Walsh)
² 12-18 F: mind. 5er-♣ und 4er-♥ (unausgeglichen)

2)

♠ 842 ♥ AK43 ♦ 953 ♣ AD8	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td></tr> </table>	N		W	O		S	♠ A6 ♥ D987 ♦ A8762 ♣ K2
N								
W	O							
	S							
West	Nord	Ost	Süd					
1♣	Pass	1♦	Pass					
1SA ¹	Pass	2♥ ²	Pass					
4♥	Pass	Pass	Pass					

¹ 12-14 F, ausgeglichen, 4er-Oberfarbe möglich (Walsh)
² ab 13 F: 5er-♦ und 4er-♥

Was hier für 5er-Treff und 4er-Cœur erklärt wurde, gilt natürlich genauso, falls Eröffners Oberfarbe ein 4er-Pik sein sollte.



Warum setzt sich Walsh immer mehr durch? Weil es einen gewaltigen Unterschied ausmacht, ob der Eröffner mit 4-3-3-3 oder mit 4-1-2-6 1♣ eröffnet. Dank Walsh belegt man mit ausgeglichenen Blättern sofort SA, mit unausgeglichenen Händen und langen Treffs, gibt man seine Längen durch und weist in Bezug auf SA auf die beiden kurzen Farben hin, die dann der Partner abdecken muss, falls er wiederum SA spielen möchte.

Das Wiedergebot nach einer 1♦-Antwort ab 19 F

Reizt man als Eröffner eine neue Farbe im Sprung, gibt man ein Partieforcing (ab 19 F) ab, für das man immer mindestens 5-4 verteilt sein muss!

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
2♣			

mit:

West:

- ♠ A432
- ♥ 5
- ♦ AD7
- ♣ AKD65

Das Wiedergebot nach einer 1♠-Antwort mit 12-15 F ohne Fit

Wie geht es aber nach der wahrscheinlichsten aller Antworten – einem Oberfarb-Gebot – des Partners weiter, wenn der Partner Pik bietet und man selbst die Cœurs zu viert hält?

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
?			

Das klassische Wiedergebot mit 12-15 F und einem schwachen, teuren Zweifärber, ist 2♣. Man macht damit die Treffs zu fünft und verschweigt die Cœurs, um nicht zu hoch zu geraten:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♣			

mit:

West:

- ♠ 3
- ♥ AD65
- ♦ 742
- ♣ KDB32

Natürlich gibt es auch hier – ohne Single, mit starken Kürzen und schwacher Länge,

die Möglichkeit eine „kleine Verteilungslüge“ zu begehen und 1SA zu bieten. Beispielsweise mit folgendem Blatt:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA			

mit:

West:

- ♠ A3
- ♥ AB65
- ♦ K7
- ♣ B8732

Wieder einmal gilt: Solange Sie dem Partner mindestens in Doubleton in jeder Farbe mitbringen wird er sich nicht über das 1SA-Wiedergebot beschweren. Da diesmal auch höchstens ein Oberfarb-Doubleton dabei ist, ist dieses Wiedergebot – bei geeigneter Hand – absolut risikolos, ja es erleichtert Partner oftmals sogar die Weiterreizung, denn:

- er darf auf 1SA ein 5er-Pik mit 6-10 F wiederholen,
- er kann problemlos mit 5er-Pik und 4er-Cœur und 6-10 F seinen schwachen Zweifärber zeigen,
- er kann mit einem 6er-Pik und 13+ FV sofort in 4♠ springen
- er kann mit 5-5 in den Oberfarben ab 13+ FV sofort in 4♥ springen

Nach 1♣ - 1♠ - 2♣ wird es dem Antworter mal unmöglich, mal deutlich schwieriger gemacht, sein Blatt perfekt weiterzuschreiben.

Das Wiedergebot nach einer 1♥-Antwort mit 12-18 F ohne Fit

Was tut man hingegen wenn der Partner Cœur bietet und man selbst die Piks zu viert hält? Achtung, hier müsste ein 5-4-Prinzip nach Walsh gesondert verabredet werden. Ansonsten reizt man mit 5er-Treff und 4er-Pik genauso 1♠ mit 5-4 wie auch mit 4-3-3-3, also ganz ohne Blatttyp-Beschreibung:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1♠			

¹ mind. 3er-♣ plus 4er-♠

mit:

West:

- ♠ K875
- ♥ A3
- ♦ 7
- ♣ KD8632

aber auch mit:

West:

- ♠ K875
- ♥ A32
- ♦ 876
- ♣ KD8

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort mit 12-19 F mit Fit

Findet sich sofort nach Partners Antwort ein Oberfarb-Fit, regiert nicht mehr der Blatttyp sondern nur noch die gemeinsame FV-Summe:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♣ ¹			

¹ 12-15 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
3♥ ¹			

¹ 16-18 FV

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
4♣ ¹			

¹ 19-21 FV

Bitte beachten Sie, dass gerade die Sprunghebung in 4 in Oberfarbe kein Abschluss ist, sondern nur eine reine Punkte-Ansage, die man ab ca. 19 FV tätigen darf, weil der Partner mind. 6 F verspricht.

ERÖFFNER
SPRINGT AB CA. 19 F
INS VOLLSPIEL!

Für 4 in Oberfarbe hält der Eröffner meist ein relativ ausgeglichenes Blatt ohne lange, gute Treffs sowie ohne Single in einer Nebenfarbe, da er dann sein Blatt anders/besser beschrieben hätte:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
4♣ ¹			

¹ ♠-Fit mit hervorragender, langer ♣-Farbe

mit:

West:

- ♠ AK32
- ♥ 43
- ♦ 2
- ♣ AKD1092

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
4♦ ¹			

¹ Splinter

mit:

West:

- ♠ A43
- ♥ AK32
- ♦ 5
- ♣ AK876

Das Wiedergebot nach einer 1♣-Antwort ab 16 F ohne Fit

Wie geht es nach 1♣ des Partners weiter, wenn man selbst die Cœurs zu viert hält?

Das einzig korrekte Wiedergebot mit 16+ F und einem einladenden bis starken, teuren Zweifärber, ist 2♥. Man macht damit die Treffs zu fünf und zeigt sein 4er-Cœur, da man ab 16 F verantworten kann, dass man mit mindestens 22 gemeinsamen F eventuell in 3♣ landet.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♣	Pass
2♥			

mit:

West:

- ♠ 3
- ♥ AD65
- ♦ A42
- ♣ KDB32

Wer mit 2-4-2-5 lieber SA bieten möchte, hätte sich das zumindest mit 16-17 FL früher überlegen und gleich 1SA eröffnen müssen. Nach 1♣ - 1♣ 1SA zu bieten zeigt nur 12-14 FL, 2SA hingegen mindestens 18-19 FL.

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort ab 12 F

Bietet der Antworter auf 1♣ 1SA verneint er definitiv eine 4er-Oberfarbe. Daraus ergeben sich „ehrliche“ Blattbeschreibungen oder „verteilungsungauere“ Punkte-Ansagen.

Mit 12-15 F, darf man 1SA passen oder sein 5er-Treff wiederholen, da Partner mindestens drei Treff-Karten halten wird.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	Pass
2♣			

mit:

West:

- ♠ 62
- ♥ A874
- ♦ 87
- ♣ AKB54

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	Pass
Pass			

mit:

West:

- ♠ K2
- ♥ AK74
- ♦ D7
- ♣ 98754

Mit 16-18 F darf man seinen teuren Zweifärber zeigen, obwohl keine Fit-Chance besteht, oder aber Partners SA heben:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	Pass
2♥ ¹			

¹ ab 16, 5-4

mit:

West:

- ♠ 2
- ♥ AKB2
- ♦ 764
- ♣ AKD76

Aus Angst vor neun gemeinsamen Piks der Nord/Süd-Achse, beschreibt West hier seinen Blattpyp weiter, um nicht blindlings in unerfüllbare SA-Höhen zu stürmen.

Ohne diese Angst, darf der Eröffner natürlich auch simple Punkte-Addition betreiben:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	Pass
2SA ¹			

¹ 16-18

mit:

West:

- ♠ A3
- ♥ 9876
- ♦ A8
- ♣ AKB103

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1SA	Pass
3SA ¹			

¹ 19+ FL

mit:

West:

- ♠ AK
- ♥ K876
- ♦ AK
- ♣ D10432

Fazit: 1♣ zu eröffnen und auf 1SA 2 in Oberfarbe nachzuschieben, ist ab 16 F immer ein korrektes Gebot. Ob es immer taktisch klug ist, ist eine andere Frage.

DER KLEINE UNTERSCHIED: STARKE KÜRZEN ODER STARKE LÄNGEN?



"Die Darmstädter"

Bridgereisen seit 1993

ZYPERN

Unsere Herbstreise entführt Sie nach Paphos!

In Zypern erwartet Sie die längste Sommersaison in ganz Europa!

*****Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

Exzellentes Hotel direkt am Meer. Eine Promenade führt am Meer entlang zum Hafen – Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte! **Kulturhauptstadt 2017!**
2 Golfplätze 15 Min. entfernt

02. – 23. November 2016
(1/2/3 Wochen buchbar) - 1. Woche ausgebucht!

14 Tage: DZ ab € 1.230,-
(EZ + €15,- / MB + €9,- p.T.)

LANZAROTE

la isla mistica: von beeindruckender und eigenwilliger Schönheit

***** de Luxe Los Jameos Playa – Playa Pocillos**
HolidayCheckAward 2015

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der Insel - Golfplatz 4 km entfernt

24. 01. – 14. 02. 2017
(1/2/3 Wochen buchbar)

14 Tage: DZ bis 15.09.16 ab € 1.495,-
danach DZ ab € 1.535,- (EZ + € 15,- p.T.)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G.Buhr)
- 0151-17819171 (K. Buhr)
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de

5ER-KARO & 4ER-OBERFARBE

Die korrekte Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-Karo und einer 4er-Oberfarbe kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♦! Egal ob man

- 4-3-5-1
 - 4-2-5-2
 - 4-1-5-3
 - 3-4-5-1
 - 2-4-5-2
 - 1-4-5-3
- verteilt ist.

Das Wiedergebot nach einer 1♣-Antwort mit 12-15 F ohne Fit

Wie geht es aber nach der wahrscheinlichsten aller Antworten – einem Oberfarb-Gebot – des Partners weiter, wenn der Partner Pik bietet und man selbst die Cœurs zu viert hält?

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♣	Pass

Das klassische Wiedergebot mit 12-15 F und einem schwachen, teuren Zweifärber, ist 2♦. Man macht damit die Karos zu fünft und verschweigt die Cœurs, um nicht zu hoch zu geraten (siehe auch: 1♣ - 1♠ - 2♣)

Das Wiedergebot nach einer 1♥-Antwort mit 12-18 F ohne Fit

Was tut man hingegen wenn der Partner Cœur bietet und man selbst die Piks zu viert hält? Achtung, hier müsste Walsh gesondert verabredet werden!

Ansonsten reizt man mit 5er-Karo und 4er-Pik genauso 1♠ mit 5-4 wie auch mit 4-2-4-3, also ganz ohne Blattp-Beschreibung (siehe auch: 1♣ - 1♥ - 1♠).

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 1♠ ¹	Pass	1♥	Pass

¹ mind. 4er-♦ plus 4er-♠

mit:
West:
♠ K875
♥ A3
♦ KD8742
♣ 2

aber auch mit:
♠ K875
♥ A3
♦ KD87
♣ 432

Das Wiedergebot nach einer 1♥- bzw. 1♠-Antwort mit 12-19 F mit Fit

Findet sich sofort nach Partners Antwort ein Oberfarb-Fit, regiert nicht mehr der Blattp sondern nur noch die gemeinsame FV-Summe (siehe 1♣ - 1♠ - 2/3/4♠).

Das Wiedergebot nach einer 1♠-Antwort ab 16 F ohne Fit

Wie geht es nach 1♠ des Partners weiter, wenn man selbst die Cœurs zu viert hält?

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

Das einzig korrekte Wiedergebot mit 16+ F und einem einladenden bis starken, teuren Zweifärber, ist 2♥. Man macht damit die Karos zu fünft und zeigt sein 4er-Cœur, da man ab 16 F verantworten kann, dass man mit mindestens 22 gemeinsamen F eventuell in 3♦ landet.

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥	Pass	1♠	Pass

mit:
West:
♠ 3
♥ AK65
♦ A9876
♣ KD2

Wer mit 2-4-5-2 lieber SA bieten möchte, hätte sich das mit 16-17 FL früher überlegen und gleich 1SA eröffnen müssen. Nach 1♦ - 1♠ 1SA zu bieten zeigt nur 12-14 FL, 2SA hingegen mindestens 18-19 FL (siehe auch 1♣ - 1♠ - 2♥).

MIT EINEM SINGLE IST SA FÜR DEN ERÖFFNER KEINE OPTION!

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort ab 12 F

Bietet der Antworter auf 1♦ 1SA verneint er definitiv eine 4er-Oberfarbe. Daraus ergeben sich „ehrliche“ Blattbeschreibungen oder „verteilungsungenaue“ Punkte-Ansagen.

Mit 12-15 F sollte man einfach auf 1SA passen, denn ein Karo-Fit ist nicht garantiert. Partner könnte sogar im Extremfall 3-3-1-6 verteilt sein.

Mit 16-18 F darf man seinen teuren Zweifärber zeigen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥ ¹	Pass	1SA	Pass

¹ ab 16, 5-4 (Angst vor Gegners Piks)

mit:
West:
♠ 2
♥ AKB2
♦ AKB65
♣ 432

oder aber Partners SA heben:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2SA ¹	Pass	1SA	Pass

¹ 16-18

mit:
West:
♠ A3
♥ K876
♦ D8765
♣ AK

Mit 19 F verzichtet man oft auf seinen Zweifärber und bietet sofort 3SA:

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 3SA ¹	Pass	1SA	Pass

¹ 19+ FL

mit:
West:
♠ AK
♥ K876
♦ D5432
♣ AD

Fazit: 1♦ zu eröffnen und auf 1SA 2 in Oberfarbe nachzuschieben, ist ab 16 F immer ein korrektes Gebot. Ob es immer taktisch klug ist, ist eine andere Frage. (siehe 1♣ - 1SA - 2♥/2SA/3SA).

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort mit 12-13 F

Wieder betritt – wie schon in Teil 1 unserer Serie über Zweifärber – der Partner die Zweierstufe ohne Sprung. Für den Eröffner ändert sich dadurch einiges, denn er benötigt nun nur leichte Zusatzwerte, um ab 14/15 F Vollspiel ins Visier nehmen zu können. Immer wenn er aber nicht zur Partie forcieren kann, kommt bei einem Single im Blatt

mit nur 12-13 F das sog. „Notgebot“ ins Spiel, das gleich erklärt werden wird:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2♦ ¹			

¹ 12-13 F, 5er-♦

mit:

West:

- ♠ 872
- ♥ AK43
- ♦ KD654
- ♣ 3

Bei den Karos verlängert sich durch das Notgebot „Farbwiederholung“ wenigstens die Länge der Farbe auf 5 Karten. Wie wir im Lauf der Serie noch sehen werden, trägt das zweimalige Nennen einer Oberfarbe des Eröffners überhaupt keine neuen Längen-Informationen.

Alle Notgebote haben aber eines gemeinsam: Sie verneinen Vollspiel, wenn der Partner wirklich nur auf gerade einmal 11 FL blickt.

Mit zwei Doubletons und einer für SA-geeigneten Minimum-Hand hat man 1♦ - 2♣ aber auch noch die Möglichkeit 2SA zu bieten. Da man mit 15-17 gleich 1SA eröffnet hätte, zeigt 1♦ - 2♣ - 2SA 12-14 FL mit ausgeglichenem Blatt und 3SA 18-19 FL mit ausgeglichenem Blatt. Dies kann man sich nun mit 2-4-5-2 oder 4-2-5-2 zu nutzen machen und dem Partner eine ausgeglichene Hand vorgaukeln, wenn man SA für spielbar hält:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2SA ¹			

¹ 12-14 F, kein Single (eigentlich nur ein Doubleton)

mit:

West:

- ♠ K8
- ♥ B743
- ♦ D7654
- ♣ AD

Aber wie findet man einen immer noch möglichen 4-4-Fit in Oberfarbe? Richtig, indem Partner, wenn er mindestens 13 F hält, nun seine Oberfarbe anbietet:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣ ¹	Pass
2♦	Pass	2♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

¹ ab 11 FL, aber mind. 13 F, wenn 4er-OF dabei

Wir erinnern uns: Unter 13 F, hätte Ost seine Oberfarbe dem 5er-Treff in der ersten Antwort vorgezogen – deckungsgleich mit dem 1♣-1♦-Walsh-Prinzip!

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort ab 14/15 F

Mit einem Zweifärber, der partieforcierende Stärke gegenüber 11 FL aufweist, darf man seine Oberfarbe sofort nennen, ohne dafür gleich 17 FL halten zu müssen:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2♣ ¹			

¹ 14/15+ F, 5er-♦, 4er-♣, Partieforcing

mit:

West:

- ♠ AK32
- ♥ 2
- ♦ KD654
- ♣ K83

Bitte denken Sie nun aber daran, dass eine einfache Hebung des Partners forcing mit Fit ist. Ein Sprung in eine Fit-Oberfarbe ist daher kaum mehr sinnvoll, denn beide Spieler wissen bereits ab 2♣, dass sie im „Vollspiel-Modus“ sind:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♣	Pass
2♣ ¹	Pass	3♣ ²	Pass
4♣ ³	Pass	4♦ ⁴	Pass
4♥ ⁵	Pass	4SA	Pass
5♥	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 14/15+ F, 5er-♦, 4er-♣, Partieforcing
² forcing mit Fit
³ Kontrolle
⁴ Kontrolle
⁵ Kontrolle

Beim nächsten Mal erfahren Sie mehr über 5-4-Verteilungen bestehend aus einer 5er-Ober- und einer 4er-Unterfarbe. Weiter wird es gehen mit 5-4 in den Oberfarben, bevor wir uns mit 6-4, 5-5- und 6-5-Verteilungen aller Art herumschlagen wollen.

**ES WARTEN NOCH
EXTREMERE ZWEIFÄRBER
AUF SIE!**

**Sollten Sie manchmal kleinere Punkte-Abweichungen zu FORUM D feststellen, so sehen Sie diese dem Autor bitte nach. Ziel dieser Kolumne ist nicht, den Leser abzuhören, ob er peinlichst genau Punktspannen auswendig kann, sondern ihm den logische Aufbau von Reizungen so verständlich wie möglich zu erklären. ♦*

WODNIANSKY
Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
 Telefon: 069 – 86007500
 wodniansky.reisen@gmail.com



BUDAPEST Bridge und Kultur
 Grand Hotel Margitsziget****
 17.09. – 24.09.2016
 Margaretinsel - ruhige Lage im Herzen Budapests inklusive Stadtführung
 7 Tage: DZ: € 1.190.-
 EZ: + € 19.-/Tag
 Ab € 1040.- bei Eigenreise



MADEIRA direkter Meerzugang
 Vidamar Resort****
 15.11. – 27.11.2016
 Exklusives 5-Sterne-Hotel In traumhafter Lage
 12 Tage: DZ: € 1.890.-
 EZ: + € 32.-/Tag



ZYPERN zum 2. Mal
 Hotel Athena Beach
 28.12.2016 – 11.01.2017
 14 Tage: DZ mit Meerblick € 1.590.- EZ: + € 14.-/Tag
 Inkl. Galadinner
FBR: € 40.- bis zum 30.09. 2016

Expertenquiz August 2016

♦ Berthold Engel

Auch wenn ich mich, wie jeder halbwegs erfahrene Expertenquiz-Moderator, von der Vorstellung natürlich schon längst verabschiedet habe, ich könne im Laufe eines langen entbehrensreichen Moderatorenda-seins jemals das Wunder einer einstimmigen Entscheidung der Experten (mit oder ohne Anführungszeichen) erleben, so waren in diesem Monat doch gleich drei der fünf Probleme geeignet, den Begriff des „unanimous panel“ wenn schon nicht in den Fokus realitätsnaher Überlegungen zu rücken, so doch fern am Horizont als wenn auch abwegige, so doch irgendwie vorstellbare Möglichkeit aufleuchten zu lassen. Wie weit es damit dann in der Praxis tatsächlich her war, können Sie bei der Besprechung der Probleme 1, 3 und 5 erleben! Bei den Problemen 2 und 4 dagegen gab es keine eindeutigen, reiztechnisch unzweifelhaft richtigen Lösungen, sondern hier war die nie so ganz eindeutig festzulegende Blatteinschätzung gefragt, sodass sich für und gegen alle ernsthaft in Frage kommenden Gebote viele mehr oder weniger sinnvolle Argumente finden ließen (die von den Experten natürlich auch alle gefunden wurden). Und schon geht's los:

PROBLEM 1

West:
Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ ADB62
♥ KD3
♦ 74
♣ A92

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♦	x ¹	Pass

¹ mind. 4er-♥, ab 7/8 F

Bewertung: 3♦ = 10, 2♥ = 5, 3♥ = 4, 2♠ = 3

Da gerät man doch gleich am Anfang schwer ins Grübeln! Viele Experten sind deshalb auch von ihrem eigenen Gebot nicht so ganz überzeugt, sondern halten es mehr oder weniger nur für das kleinste Übel. Das ist immer ein gutes Zeichen dafür, dass es sich um ein interessantes Reizproblem handelt.

Und worin besteht nun genau das Problem? Für eine Wiederholung der Pik-Reizung fehlt eigentlich die sechste Karte in dieser Farbe (obwohl man natürlich 2♠ als eine Art Not- oder Minimum-Gebot in solchen Bietsituationen immer auch mit einer 5er-Farbe reizen kann). Für eine ehrliche Cœur- oder Treff-Reizung fehlt die vierte Cœur-Karte bzw. die vierte Treff-Karte. Und für eine SA-Reizung, die sich in Anbetracht der ausgeglichenen Verteilung eigentlich anbieten würde, fehlt es doch ein bißchen an einer geeigneten Karo-Haltung. Die Ersetzung eines echten, also auch für Nicht-Experten mit bloßem Auge erkennbaren Stoppers durch die reine Willenskraft des inspirierten Bridgegenies ist unter wahren Experten zwar SOP („Standard Operating Procedure“, wie ein für Profis alternatives Vorgehen im US Army Field Manual genannt wird). Aber die konkrete Situation ist für einen solchen Scherz wohl doch eher nicht geeignet.

Andererseits hat man aber auch deutlich mehr als eine Minimum-Eröffnung. Das sollte man irgendwie mit einem nicht passbaren Gebot herüberbringen, weil man doch eigentlich schon ganz gerne ein Vollspiel ausreizen will, aber nach dem negativen Kontra des Partners noch nicht in einer automatisch selbst- und partiefördernden Situation ist. Wenn man das alles bedenkt, sollte man meines Erachtens durch den Ausschluss aller anderen in Frage kommenden Gebote zu dem Ergebnis kommen, dass man in

diesem Monat schon beim allerersten Problem unbedingt und ohne Ausweichmöglichkeit zu der Expertenquiz-Allzweck-Wunderwaffe greifen muss: Zum Überraschung der Gegnerfarbe. Nach unserem 3♦-Gebot kann der Partner mit seinem nächsten Gebot zeigen, was er hat: Mit 3SA einen soliden Karo-Stopper (das wäre uns natürlich am liebsten), mit 3♥ ein 5er- oder ein gutes 4er-Cœur oder mit 3♠ ein bisschen Fit in Pik. So gab es immerhin auch eine eindeutige absolute Mehrheit von 15:9 Expertenstimmen für die 3♦-Fraktion gegen den ganzen versammelten Rest der Welt mit ihren mehr oder weniger zweifelhaften Geboten. Aber was war für eine doch nicht ganz zu vernachlässigende Minderheit der Experten eigentlich das Problem? Das Problem war das Sternchen mit dem Hinweis „7/8+ F“! Wenn man das so ganz wörtlich nimmt, sind die eigenen 16 F tatsächlich nicht ganz genug für ein unbedingtes Vollspiel-Forcing mittels 3♦. So argumentieren auch die Nicht-3♦-Reizer:

R. Marsal: 2♥. Wenn das Negativ-Kontra so forsch gespielt wird ...

W. Gromöller: 2♥. Da Partner nur 7 Punkte verspricht ...

Was folgt daraus? Meines Erachtens „geht es sich nicht aus“ (wie man in Österreich zu sowas sagt), wenn man mit einem so starken Eröffner-Blatt nicht 3♦ bieten darf bzw. kann. Und daraus folgt wiederum, dass das negative Kontra in dieser Situation etwas stärker sein muss. Für 1UF-(1♠)-X reichen tatsächlich 7-8 F, weil man dann noch in 1SA oder in 2 in Unterfarbe stehen bleiben kann. Nach 1♥-(2♦)-X ist man aber schon ein gutes Stück höher, und deswegen sollte man für dieses negative Kontra auch mindestens 9-10 F haben. Da sollte der „Sternchen-Setzer“ mal drüber nachdenken! Die meisten Experten halten sich mit solchen Bedenken nicht lange auf und bieten kommentar- bzw. alternativlos 3♦:

C. Farwig: 3♦. Langweiliges Gebot, werden alle abgeben.

H. Klumpp: 3♦. Meine Stärke reicht für ein Vollspielforcing.

Einige Experten haben bei ihrem 3♦-Gebot immerhin leichte Bedenken:

J. Linde: 3♦. Überzogen.

W. Rath: 3♦. Zumindest haben wir knapp Vollspielstärke.

Ob mit oder ohne Bedenken, 3♦ muss eigentlich richtig sein. Im Zweifel sollte man an die alte Regel denken: „Im Paarturnier ist es wichtiger, in der richtigen Denomination zu spielen, als in der richtigen Höhe.“ Und

die richtige Denomination findet man nicht, wenn man mit einem Cœur- oder Pik-Gebot die Farbe selbstherrlich festlegt, anstatt den Partner mit dem Cuebid nach seiner Meinung zu fragen.

PROBLEM 2

West:
Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ D
 ♥ AK72
 ♦ 976
 ♣ AKB94

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	1♠	2♦ ¹	4♠

¹ forcing

Bewertung: 4SA = 10, 5♦ = 7, Passe = 4, 6♦ = 3, Kontra = 3

Bei diesem Problem habe ich wegen der dreisten, die günstige Gefahrenlage rücksichtslos ausnutzenden gegnerischen Sperransage eigentlich keinen Ansatzpunkt für reizwissenschaftliche Höhenflüge oder

für lehrreiche Experten-Gebote gesehen. Womit ich aber die Experten einmal wieder drastisch unterschätzt habe!

Eigentlich war ich der Meinung, dass man sich auch als Experte einfach schmucklos (also mehr oder weniger nach Gefühl) zwischen 5♦ und 6♦ entscheiden muss. Für diese Situation (wenn man einen Schlemm nur noch auf Verdacht ansagen kann oder es eben bleiben lassen kann) gibt es zwei grundsätzliche Denkrichtungen bzw. Lebenseinstellungen:

- Die Leute, für die das Glas immer halb leer ist, schließen aus der lebhaften Reizung der Gegner mit ihren wenigen Figurenpunkten auf mehr oder weniger extrem unausgeglichene Verteilungen in den beiden Gegnerhänden und kommen deshalb zu dem Ergebnis, dass man mit der Schlemmreizung besonders vorsichtig sein sollte.
- Die Leute, für die das Glas immer halb voll ist, schließen aus der unverschämten gegnerischen Reizung, dass sie von diesen miesen Bridgeterroristen aus einem Schlemm herausgehalten werden sollen, und sagen deshalb den Schlemm aus Trotz erst recht an.

Und was will uns das alles jetzt für unser aktuelles Reizproblem sagen? Ich weiß es auch nicht. Man muss sich halt zwischen 5♦ und 6♦ entscheiden (das habe ich, glaube ich, schon mal erwähnt), und kein Bridgegott hilft einem dabei. An guten Tagen macht man es richtig, an schlechten Tagen macht man es falsch. Alle anderen können natürlich hinterher ganz genau erklären, warum sie es richtig gemacht hätten, und dass unsere falsche Entscheidung ganz unsinnig und leicht zu vermeiden war, aber das hilft dann auch nichts mehr. Das ist bei den Experten nicht viel anders als bei den Nicht-Experten.

Soweit meine Theorie. In der Praxis haben es sich aber nur 8 von 24 Experten so einfach gemacht, wobei das Gefühl eindeutig (mit 7:1 Stimmen) zur Vorsicht geraten hat. Typisch für die sieben 5♦-Reizer:

C. Günther: 5♦. Für 6♦ fehlt mir der Mut ... (es folgt eine längere pseudowissenschaftliche Begründung für die Zurückhaltung bei der Schlemmreizung, die aber letzten Endes nichts daran ändert, dass es auch für ihn im Wesentlichen eine gefühlsmäßige Entscheidung war). →

Grainau
 21.08.2016 – 31.08.2016
 Hotel am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf
 Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag (Landhaus): 15,- €/Tag
 DZ Comfort/HP (Seehaus) p. Person ab **1310,- €**

Bad Bevensen
 23.10.2016 – 30.10.2016
 Hotel Kieferneck ****



Seminar: „Blattbewertung“
 Sie wollen Ihren Horizont jenseits der 4-3-2-1-Punkte-Methode verbessern? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness Quelle Kieferneck.

Kein EZ-Zuschlag!
 DZ/HP (Landseite): pro Person ab **940,- €**

COMPASS
 Stefan Back – Bridge Reisen



Bad Wildungen
 23.09.2016 – 25.09.2016
 Maritim Hotel ****



Seminar: Die Welt der Farbüberrufe
 Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen die Welt der vielseitigen und professionellen Farbüberrufe zu erobern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
 DZ Classic/HP pro Person ab **365,- €**

Funchal, Madeira
 03.11.2016 – 15.11.2016
 Hotel Porto Mare ****s



Traumurlaub auf der Blumeninsel
 Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!

DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer ab **2.390,- €**
 DZ/HP/Flug/Transfer ab **1.990,- €**

COMPASS

Bad Kreuznach
 25.09.2016 – 02.10.2016
 Parkhotel Kurhaus ****



Idylle an der Nahe
 Inmitten der Kurgärten, von der Nahe umgeben und nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Cruccenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €, DZ als EZ: 15,- €/Tag
 DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Tonbach
 20.11.2016 – 25.11.2016
 Hotel Traube ****s



Winter-Erlebnis für Gourmets!
 Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das 2016 neugestaltete Traube-SPA mit Meerwasserpool.

Kein EZ-Zuschlag!
 DZ/HP (Landseite): pro P. ab **1.230,- €**

Cuxhaven-Duhnen
 03.10.2016 – 13.10.2016
 Strandhotel Duhnen ****s



Goldener Oktober & Nordseebrise
 Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Meer.

EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**
 DZ/HP (Landseite) p. Person ab **1.150,- €**

Bad Orb
 27.11.2016 – 04.12.2016
 Hotel An der Therme ****



Seminar „Alles über Kontra“
 Bringen Sie Ihr Wissen über die verschiedenen Kontras im Bridge auf den neuesten Stand! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die herrliche Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag ab 5,- €
 DZ/HP (Landseite): pro P. ab **1035,- €**

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
 www.compass-bridge.de

Fast alle 5♦-Reizer äußern (sozusagen als einen gewissen Ausgleich zu ihrer eigenen Zurückhaltung) die Hoffnung, dass ja auch der Partner noch den Schlemm ansagen kann, wenn er eine gute Hand hat (im konkreten Fall also insbesondere eine mehr oder wenige stehende Karo-Farbe, mehr wird ja nicht gebraucht, aber das eben schon). Das wirft die grundsätzliche reiztechnische Frage auf, wie sich der Partner in dieser Situation mit einer sehr guten Karo-Farbe, aber zwei kleinen Pik-Karten verhalten soll (womit er im aktuellen Fall ja Schlemm ansagen sollte/müsste, weil man das Pik-Problem ja selbst löst). Man könnte diesen gordischen Knoten eventuell durchschlagen mit dem bedenkenwerten Argument, dass man die Pik-Kontrolle selbst mit dem 5♦-Gebot versprochen hat, weil man über 4♠ mit zwei Pik-Verlierern niemals 5♦ bieten darf, sondern immer 4♣ kontrieren muss. Ein interessanter Diskussionsstoff für jede ambitionierte Partnerschaft!

Die sechzehn Experten, die sich nicht einfach zwischen 5♦ und 6♦ entscheiden wollten, haben sich mit 12:4-Mehrheit für 4SA entschieden. Deshalb gibt es für 4SA nach dem Reglement die Höchstzahl von 10 Punkten. Das macht aber eigentlich keinen Sinn, denn die zwölf 4SA-Reizer haben keinesfalls alle dasselbe Gebot abgeben wollen, sondern sie haben eigentlich zwei ganz verschiedene Ideen mit diesem Gebot verbunden. Und es ist ja wohl auch tatsächlich in den meisten Partnerschaften nicht so genau abgesprochen, was 4SA in dieser speziellen Situation eigentlich bedeuten soll (also wenn man die Unterfarben wegen einer gegnerischen Sperransage nicht mehr auf der Viererstufe reizen kann):

- Assfrage bzw. Key Card Blackwood für Karo (weil Karo die letztgenannte Farbe in der Partnerschaft ist)?
- Oder so etwas wie eine allgemeine Einladung zu Partie oder Schlemm in einer von beiden Unterfarben (wenn der Partner zum Beispiel ein 5er-Karo und ein 4er-Treff hat, könnte sich, kombiniert mit meiner aktuellen Hand, Treff leicht besser spielen als Karo)?

Dankenswerterweise haben 11 der 12 SA-Reizer unmissverständlich erklärt, wie sie ihr Gebot verstanden haben wollen, sodass man die allgemeine Verwirrung unter den Experten bezüglich dieses Gebots genau beziffern kann:

- Sechsmal war 4SA als „Assfrage“ gemeint

- Fünfmal war 4SA als „Unterfarben“ gemeint

Während die Assfrage-Fraktion meistens nur maulfaul etwas von Assen oder Key Cards murmelte, gab sich die Unterfarbe-Fraktion meistens etwas mehr Mühe mit der Erklärung. Typisch dafür:

M. Horton: 4SA. Wenn das echte Treffs, einen gewissen Karo-Anschluss und ein 4er-Cœur zeigt, ist es ideal.

Ja, wenn, dann ist es ideal, da kann man nicht widersprechen. Ein schönes Beispiel für das in der Turnierpraxis und beim Expertenquiz gleichermaßen beliebte Reizprinzip: „Mein aktuelles Gebot zeigt immer genau mein aktuelles Blatt, und wenn der Partner nicht herausspürt, was diesmal los ist, ist er halt zu doof (oder – in den etwas harmonischeren Partnerschaften – zu uninspiriert)“. Immerhin drei Experten haben sich dazu entschieden zu passen:

W. Gromöller und S. Reim: Passe. Forcing!

Na, dann ist ja alles gut. Jedenfalls solange, bis der Partner auch gepasst hat. Dann geht das Geschrei los. Etwas ausführlicher verbreitet sich das griechische Orakel zu diesem Thema:

K. Reys: Passe. Es ist natürlich eine Frage der Absprache, ob 2 über 1 ein forcierendes Pass auf der Viererstufe kreierte. Vorausgesetzt dies ist der Fall, dann gibt es keine Alternative zu „Passe“. Sollte Partner auf der Fünferstufe reizen, setze ich den sechsten drauf. Sollte er kontrieren, lasse ich ihm mit 4SA die Auswahl zwischen beiden Unterfarben.

Das ist die perfekte Beschreibung der perfekten Lösung dieses Reizproblems. So könnte es tatsächlich funktionieren, dass man einigermaßen kontrolliert den besten Endkontrakt findet. Wenn man die notwendigen Absprachen über Forcing Pass in der Partnerschaft hat. Ja, wenn ...

PROBLEM 3

West:			
Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ A9652			
♥ A65			
♦ AKB6			
♣ 10			
West	Nord	Ost	Süd
x ?	Pass	2♣	1SA ¹ Pass
1 15-17			

Bewertung: 4♠ = 10, 3♠ = 4, Passe = 3

Was glauben wir hier, über das Blatt unseres Partners zu wissen? Ein Herauslaufen aus einem Strafkontra auf eine starke 1SA-Eröffnung sollte ein sehr punkteschwaches Blatt zeigen. Wenn man ein bißchen etwas hat, kann man das Strafkontra ja fröhlich genießen und muss dabei eigentlich nur noch darauf achten, die kontrierten Faller sorgfältig mitzuzählen. Das Herauslaufen sollte aber mindestens eine 5er-Länge in der gereizten Farbe garantieren, insbesondere wenn man dem hinsichtlich seiner Farblängen noch völlig undeklarierten Partner mit einem 2♣-Gebot die gesamte Zweierstufe wegnimmt. (Daraus folgt dann im Übrigen auch konsequenterweise, dass man mit einer 4-3-3-3-Verteilung und null Punkten das Strafkontra aussitzen sollte und nicht etwa einen Rettungsversuch in 2♣ unternehmen sollte, der es fast immer nur noch schlimmer macht.)

Da die beiden Gegner zusammen wohl eher keine zehn Treff-Karten haben (sonst hätte einer von beiden die Farbe vielleicht doch mal irgendwann erwähnt), sollte der Partner auch mindestens drei Treff-Karten haben. Die schlechteste Hand, die der Partner für unseren gemeinsamen Pik-Kontrakt mitbringen kann, sollte also in etwa sein: Bxxxx, xxx, xx, xxx. Und selbst damit geht 4♣ sogar nach dem unangenehmen Cœur-Angriff, wenn ♦D zu dritt steht. Unter 4♣ will man also doch wohl auf keinen Fall stehen bleiben!

Und was ist mit Schlemm? Wenn ein Bridgeturnier ein Wunschkonzert wäre, könnten wir uns zum Beispiel die folgende Partnerhand aussuchen (die auch gerade noch so zu seinem 2♣-Gebot passt, auch wenn es tatsächlich fast so etwas wie Maximum für diese Reizung ist): ♠Kxxxx ♥xx ♦xx ♣xxxx. Da geht doch tatsächlich 6♣ auf den wahrscheinlich sitzenden Karo-Impass und einen wahrscheinlichen 2-1-Stand der Piks. Aber ein Bridgeturnier ist bekanntlich halt doch kein Wunschkonzert, deshalb meine ich, dass 4♣ genug ist. Obwohl es natürlich irgendwie verlockend wäre, dem rechten Gegner, der „fett“ auf seinen Punkten sitzt wie Walter, das bekannte Walross aus Victor Mollos Menagerie, mit einem 4♣-Splinter-Gebot einmal zu zeigen, wie viel Respekt man vor seinem starken SA hat!

Immerhin sechzehn von vierundzwanzig Experten nahmen ihren ganzen Mut zusammen und riskierten mit ihrer ärmlichen Ausrüstung den Aufstieg in die dünne Luft der eisigen Todeszone der Viererstufe. (Achtung, das war nicht ernst gemeint!)

Die meisten Experten kommentieren ihre Entscheidung nicht weiter oder stellen sich ähnliche Partnerhände vor wie ich. Die Ehre eines wörtlichen Zitats hat sich nur einer verdient, weil er als einziger an Schlemm gedacht hat:

N. Bausback: 4♠. Sollte Chancen haben. Partner ist schwach und hat ein 5er-Pik. Schlemm? Wenn Partner eine Cœur-Kürze hat, vielleicht, hat er aber wohl nicht, weil sonst Nord mit den Cœurs gekommen wäre.

Wie meistens im Leben gibt es aber nicht nur Licht, sondern auch Schatten. Nicht nur dass sechs von vierundzwanzig Experten sich mit 3♣ begnügen, nein, einige ihrer Kommentare lassen auch noch Stolz darauf anklingen, nicht gepasst zu haben.

W. Rath: 3♠. Mit so einem tollen Fit muss man einmal heben und einladen.

Sehr mutig! Und der Partner soll dann mit ♠xxxxx ♥xx ♦xx ♣xxxx die Einladung annehmen?

Das waren jetzt zweiundzwanzig von vierundzwanzig Experten, und wer fehlt noch? Und welche Wundergebote dürfen wir erwarten? 6♠? 4♣ (Splinter)? 3SA (wegen Paarturnier)? Aber nein!



W. Gromöller:
Ich sage nichts!

W. Gromöller: Passe.

Dass Vater Gromöller zu diesem Gebot keine Begründung abgegeben hat, gibt mir die Möglichkeit, aus alter Verbundenheit zu seinen Gunsten anzunehmen, dass er die Problemstellung falsch gelesen hat und dass er deshalb gemeint hat, dass sein linker Gegner (und nicht sein mittlerer Gegner) 2♣ gereizt hat. Dann würde das Passen sogar einen Sinn ergeben. Ansonsten ...

C. Schwerdt: Passe. Paarturnier, niedrig bleiben.

Bei Christian Schwerdt lässt die mitgelieferte Begründung leider keinen Spielraum für einen „benefit of doubt“. Paarturnier hin, Paarturnier her, das ist doch arg sparsam, auch für einen schwäbischen Rechtsanwalt (also sozusagen das männliche Gegenstück zu der durch Angela Merkel weltberühmt gewordenen sparsamen schwäbischen Hausfrau).

PROBLEM 4

West: Paar, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ K8643			
♥ D108			
♦ 104			
♣ DB8			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	2♣	Pass

Bewertung: 3♣ = 10, 2♠ = 6, Passe = 5, 2SA = 4

Hier gibt es zur Abwechslung gleich vier Gebote, die alle mehr oder wenig gleichermaßen ernsthaft in Frage kommen: Passe, 2♠, 2SA, 3♣. Das Verhalten in solchen Situationen hängt sehr vom Stil der Zwischenreizung in der Partnerschaft ab.

Wenn man mit einem Partner spielt, für den AK10xxx und nichts nebendran auch in Gefahr eine vollkommen normale Zwischenreizung auf der Zweierstufe hergeben (weil man ja mit Passen bekanntlich keine Bridgeturniere gewinnt, und was als Begründung für solche Harakiri-Gebote sonst noch so erhalten muss), dann ist es auf Dauer wahrscheinlich am vernünftigsten, mit solchen Händen nichts mehr zu unternehmen. Wenn man dagegen von soliden Zwischenreizungen ausgehen kann, ist die Hand in Anbetracht der guten Treff-Unterstützung vielleicht doch noch einen kleinen Versuch wert.

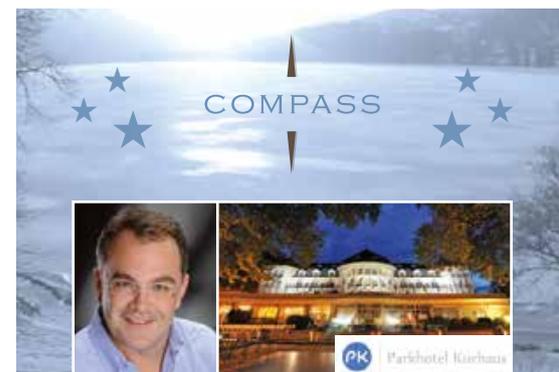
Wenn man reizt, würde man am liebsten alles gleichzeitig zeigen: Den Treff-Fit, die Pikfarbe und den Cœur-Stopper. Bei diesem Problem gibt es aber leider kein Allzweck-Wundergebot, mit dem man alle Fliegen mit einer einzigen Klappe erschlägt. Es stellt sich also die Frage, welche der drei Informationen die wichtigste für den Partner ist, und das hängt wiederum davon ab, welches Vollspiel am wahrscheinlichsten ist (falls der Partner überhaupt Maximum für sein 2♣-Gebot haben sollte): 5♣ oder 4♣ oder 3SA. Da 3SA nun einmal das häufigste Vollspiel und überhaupt und sowieso immer der richtige Kontrakt ist (was noch vor mir bekanntlich schon Bob Hamman erkannt hat), würde ich (wenn ich überhaupt noch etwas unternehme und nicht doch passe) wohl am ehesten zu 2SA neigen, aber 2♠ und 3♣ kommen eigentlich genauso gut in Frage. Die Experten entschieden sich zumindest ohne großes Grübeln mit klarer Mehrheit fürs Reizen. Und auch die fünf „passiven“ Experten, waren meistens nahe daran zu reizen:

A. Kirmse: Passe. Da ich ♥D abwerten muss, ist das zu wenig für eine Reizung.

Wie immer, wenn Andreas sich äußert, spricht aus ihm die erfrischende Stimme der reinen Vernunft. Er wertet seine Cœur-Haltung ab (und damit auch das Blatt insgesamt), und womit? Mit Recht! Aber die Stimme der reinen Vernunft ist eben nicht nur im echten Leben, sondern auch im Bridge meistens die Stimme einer Minderheit.

Unter den neunzehn „aktiven“ Experten, die sich nicht zu dem eigentlich vernünftigen Passen durchringen konnten, waren die Mehrheiten dann auch noch überraschend eindeutig zwischen den drei Kandidaten verteilt: 13:6 Stimmen für 3♣ gegen 2♠, und „Germany Zero Points“ für das 2SA-Gebot (das doch eigentlich mein heimlicher Favorit war, für das ich deshalb trotz 0 Expertenstimmen 4 Punkte vergeben habe in der Hoffnung, dass sich wenigstens bei den Lesern ein paar Anhänger dieses Gebots finden. So hört sich eine typische Begründung für das 3♣ an:

S. Reim: 3♣. Wenn Partner stark ist, wird er nach Stopper fragen. Für 2SA hat man →



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2016 – 03.01.2017

**** PARKHOTEL KURHAUS ****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränken (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertags-zuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.695,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2016 – 28.12.2016

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.090,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2016 – 03.01.2017

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.060,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, www.compass-bridge.de
Telefon 06220/5215134

für meinen Geschmack etwas zu wenig, für 2♠ ist mir die Farbe zu schlecht.

Etwas entschlossener klingen dann doch die 2♠-Reizer:



H. Häusler:
Ich wähle das Systemgebot!

H. Häusler: 2♠. Das Systemgebot in FO-RUM D – zeigt ab 8 F und ist rundenforzierend – lässt hier alle Optionen offen und ist daher klar die erste Wahl.

Da kennt einer sein System, er bewegt sich sicher im Zahlenraum von 1 bis 8, er kann zwischen forzierenden und nicht forzierenden Geboten unterscheiden, er verwendet das richtige Fremdwort an der richtigen Stelle und er zweifelt nicht an seinen eigenen Entscheidungen. So ähnlich ist das mit dem Expertenquiz einmal gedacht gewesen, so stellt man sich den Kommentar eines Experten vor!

PROBLEM 5

West:			
Team, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ K			
♥ KD4			
♦ 97532			
♣ D964			
West	Nord	Ost	Süd
2SA ?	2♥ ¹ Pass	2♠ 3♣	Pass Pass
¹ schwach			

Bewertung: Passe = 10, 4♣ = 6, 3♥ = 4, 3♠ = 3, 5♣ = 3, 3SA = -1

Was will uns unser wunderbarer Partner mit seinem 3♣-Gebot sagen? Will er uns auf dem Weg zu 3SA mal so nebenbei mitteilen, dass er außer seinen fünf Pik-Karten auch noch vier Treff-Karten hat? Das macht doch keinen Sinn. Wenn der Partner 3SA spielen wollte, könnte er diesen Kontrakt doch einfach ansagen! Und wenn der Partner ein relativ starkes 2♠-Gebot hat, sodass er auf unser einladendes 2SA-Gebot auf jeden Fall Vollspiel ausreizen will, wenn er sich aber nicht sicher ist, dass 3SA das richtige Vollspiel ist, könnte er mit einem Überruf der Gegnerfarbe (also mit 3♥) forcieren, mit

der Bedeutung „Ich will auf jeden Fall Vollspiel spielen, weiß aber noch nicht so recht, welches Vollspiel das Richtige ist“. Oder er könnte mit einem Sprung in 4♣ forcieren, wenn er ein so extremes Verteilungsblatt hat, dass 3SA für ihn gar nicht in Frage kommt, sondern nur Vollspiele (oder eventuell sogar Schlemms) in Pik oder Treff.

Was bleibt dann übrig an möglicher Bedeutung für das 3♣-Gebot? Für mich kann eine solche Reizung nur schwach sein. Der Partner hat auf mein zwar einladendes, aber schließlich auch passbares 2SA nicht deshalb weitergereizt, weil ihm der Sinn nach Größerem/Höherem/Schönerem steht, sondern im Gegenteil, weil er schon 2SA für bedenklich hält und meint, dass 3♣ der weniger gefährdete Teilkontrakt ist. Er hat mich sozusagen aus meiner SA-Katastrophe in das sichere Treff gerettet wie ein Bernhardiner den in eine Lawine geratenen naiven Touristen aus den tödlichen Schneemassen ausbuddelt und an einen nicht lawinengefährdeten Ort schleppt.

Ein hierzu passendes Blatt stelle ich mir deshalb ungefähr so vor: ♠ADxxx ♥xx ♦x ♣KBxxx. Wenn der Partner tatsächlich diese oder eine ähnliche Hand hat, ist 3♣ mit unseren kombinierten Besitztümern ein sehr guter Kontrakt, aber schon 1SA ist kaum zu gewinnen, von 2SA oder gar 3SA (oder irgendwelchen Pik-Kontrakten) ganz zu schweigen.

Was folgt aus diesen Erkenntnissen? Für mich ist das bei den meisten Bridgespielern so unbeliebte grüne „Passe“-Kärtchen auch in dieser Situation mal wieder alternativlos. Wenn mein Partner daraufhin ein paar Überstiche erzielen würde und mich für mein Passen beschimpfen würde, weil er keinesfalls 3♣ spielen wollte, sondern mit einem starken Blatt „doch auch mal sein 4er-Treff zeigen musste“, hätten wir ernsthaften Diskussionsbedarf. Das Erfreuliche bei dieser Diskussion wäre immerhin, dass die ganz überwiegende Mehrheit der Experten auf meiner Seite wäre. Natürlich nicht alle Experten, aber man kann ja auch nicht ernsthaft verlangen, dass das Expertenquiz für den Moderator ein Ponyhof ist. Aber immerhin hat keiner der Experten 3SA geboten, das finde ich doch schon mal sehr beruhigend. Da ich allerdings damit rechne, dass dieses Gebot unter den Lesern einige Popularität besitzen wird, habe ich es (trotz 0 Expertenstimmen) bei der Punktevergabe angemessen mitberücksichtigt. Und das Minuszeichen vor der Punktzahl, die man für dieses Gebot erhalten sollte, ist kein Druckfehler, sondern

zeigt, was ich unter „angemessen“ verstehe! Aber zurück zu den Experten: Nachdem ich mich bei Problem 3 über Wolfgang Rath's Reizung lustig gemacht habe, hier als kleine Wiedergutmachung ein Lob für seinen trefflichen Kommentar zu Problem 5:



W. Rath:
Ich habe schon aufgerundet!

W. Rath: Passe. Ich habe meine Punkte schon aufgerundet mitgeteilt, und Treff passt mir gut. Hätte Partner mehr gewollt, hätte er in 4♣ springen oder mit 3♥ überrufen können.

Dem ist nicht viel hinzuzufügen. So ähnlich (mit einem bemerkenswerten Hinweis auf die für einen hohen Farbkontrakt tatsächlich eher ungeeignete Konsistenz der Cœur-Haltung):

K. Reps: Passe. 3♣ vom Partner ist schwach, daher fehlt für 5♣ und für 3SA ein bißchen die Substanz. 4♣ würde ich versuchen, wenn die 5 Cœur-Punkte nur 4 wären, aber in Form des Asses. Aber so sehe ich außer Passe nicht viel.

Zweite Wahl für die Experten (und auch für mich): Mit einem einladenden 4♣-Gebot könnte man vielleicht doch noch einen kleinen Versuch unternehmen in Richtung 5♣. Beispielhaft in diese Richtung geht folgender Kommentar:

A. Alberti: 4♣. 5♣ haben gute Chancen, wenn Partner kontrollstark ist. Partner dürfte Karo-Kürze haben (der Gegner hat sich nicht in Cœur gehoben, Partner hat zwei bis drei Cœurs, dann bleibt maximal eine Karo-Karte übrig). Deswegen werde ich nicht 3SA versuchen, eher 5♣.

Und das war dann, last but not least, der letzte von mir zitierte Kommentar für diesen Monat, abgegeben von der diesmal einzigen Frau unter den Experten. Jetzt müsste ja eigentlich zum guten Ende noch einer meiner üblichen dummen Scherze kommen, so etwa in der Richtung, dass ich diesen Kommentar nur aus Gründen der politischen Korrektheit zitiert habe (Frauenquote und so), aber nein: Dieser Kommentar ist doch tatsächlich so richtig und so vernünftig, dass mir aber auch rein gar nichts Ironisches zu ihm einfällt. Ich bin sprachlos. Anja, was war da mit dir los? ♦

+++ LESERWERTUNG JULI 2016 +++

AUCH DER JULI stand nicht im Zeichen des einfachen Punktesammelns, denn nur zwei Mitspielern gelang es überhaupt mit 46 Punkten nahe an den 50er-Jackpot zu kommen. Da aber fast kollektiv niedrige Wertungen vorherrschten, bleibt es in der Club-Wertung bei dem Dreikampf zwischen Dietzenbach, Darmstadt und München, im Wettstreit der Einzelspieler, sieht es nach sieben Monaten momentan nach einem spannenden Duell an der Spitze aus – aber noch fehlen fünf Wertungen und – vor allem – ab September vier Streichwertungen.

MONATSWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------------|-----------|
| 1. BC Dietzenbach | 40 |
| 2. BC München | 38 |
| 3. BC Alert Darmstadt | 36 |

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|-----------------------|-----------|
| 1. Horst Gasch | 46 |
| Fried Weber | 46 |
| 3. Martin Auer | 42 |
| Norbert Dörflein | 42 |
| Christian Glubrecht | 42 |
| 6. Dr. Bernd Wagemann | 41 |
| 7. Dr. Andreas Deter | 40 |
| Wolfgang Kiefer | 40 |
| Martin Stoszek | 40 |
| Elke Weber | 40 |
| Dr. Andreas Zoschke | 40 |

JAHRESWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. BC Dietzenbach | 296 |
| 2. BC Alert Darmstadt | 291 |
| 3. BC München | 286 |

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Wolfgang Kiefer | 303 |
| 2. Martin Stoszek | 302 |
| 3. Siglinde Keller | 287 |
| 4. Holger Müller | 286 |
| 5. Josef Koch | 284 |
| 6. Elke Weber | 282 |
| Fried Weber | 282 |
| 8. Helmut Keller | 280 |
| 9. Dr. Gerold Wieber | 273 |
| 10. Norbert Dörflein | 272 |
| Dr. Ralf Pasternack | 272 |

♠♥♦♣ SEPTEMBER 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. August** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K B 8 6
				♥ 9 8 7
p	3♥	4♦	p	♦ 4
?				♣ K D B 8 7

2. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	p	1♠	p	♠ -
2♥	p	3♣*	p	♥ A K B 7
?**				♦ D 7 3
				♣ A K B 9 5 2

*Partieforcing, **4♣ wäre Minorwood

3. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K 6 3 2
				♥ A 7 5 4 3
1SA	2♥	2♠	p	♦ K
?				♣ A K 2

4. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K 5 4 3
				♥ A D
X**	3♥	5♣	p	♦ K 3 2
?				♣ K 9 8 3

*schwach, **negativ

5. Paar, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 9 5 3 2
				♥ B 7 6
p	3♣*	3SA	p	♦ A 8 6 5
?				♣ A 8

*schwach (Bergen)

EXPERTEN	1	2	3	4	5	AUG. 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	3♦	4SA	4♠	2♠	4♣	42	332	8
Bausback, N.	3♦	4SA	4♠	2♠	4♣	42	338	8
Daehr, C.	2♥	5♦	4♠	2♠	3♥	32	257	6
Engel, B.								
Farwig, C.	3♦	5♦	3♠	3♣	-	41	308	8
Fritsche, J.	3♦	5♦	4♠	3♣	-	47	245	6
Gromöller, M.							246	6
Gromöller, W.	2♥	-	-	3♣	-	32	189	5
Günther, Dr. C.	3♦	5♦	4♠	-	4♣	38	261	7
Gwinner, H.-H.	2♥	5♦	4♠	3♣	-	42	284	7
Hackett, B.						125	3	
Häusler, H.	3♥	4SA	3♠	2♠	-	34	280	7
Herbst, O.	2♥	4SA	4♠	3♣	-	45	267	7
Horton, M.	3♦	4SA	4♠	3♣	4♣	46	246	8
Humburg, H.							184	6
Kaiser, Dr. K.-H.	3♦	4SA	3♠	2♠	4♣	36	321	8
Kirmse, A.	3♥	4SA	4♠	-	4♣	35	35	1
Klumpp, H.	3♦	5♦	4♠	3♣	3♥	41	242	6
Kondoch, H.	3♦	5♦	-	3♣	4♣	36	175	4
Kühn, W.	3♦	4SA	3♠	-	-	39	331	8
Linde, J.	3♦	4SA	4♠	2♠	-	46	356	8
Marsal, R.	2♥	4SA	4♠	3♣	-	45	299	8
Pawlik, Dr. A.	2♠	4SA	4♠	3♣	5♣	36	130	4
Rath, W.	3♦	5♦	3♠	3♣	-	41	272	8
Reim, S.	3♦	-	4♠	3♣	-	44	305	8
Reps, K.	3♦	-	4♠	-	-	39	251	6
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.							259	7
Schomann, M.	3♦	6♦	4♠	-	-	38	307	8
Schwerdt, C.	3♦	4SA	-	3♣	-	43	294	8
Werge, H.	3♥	X	3♠	3♣	3♠	24	216	8

Lösung zu

Nuss 6

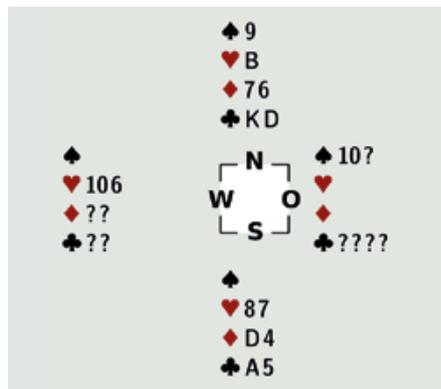
BM Juni 2016



Auch hier helfen Reizung und bisheriges Gegenspiel: Hält Ost vier Karos, können Sie sein Blatt auszählen: es steht 6-1-4-2. Nach den ersten fünf Stichen testen Sie mit $\spadesuit K$ und Karo zum Ass die Karos. Ist West kurz in Karo, folgen $\heartsuit B$, $\clubsuit A$ und $\heartsuit 8$. West nimmt und bringt Treff, die einzige ihm verbliebene Farbe. Die Hand hat noch $\diamond D4$, der Tisch $\spadesuit 9$ $\diamond 7$. Ost ist machtlos, weil er zu seinem Schaden $\spadesuit 10$ oder Karo abwerfen muss.

Haben Sie eine Chance, wenn Ost im sechsten und siebten Stich auf $\diamond K$ und

dann $\spadesuit A$ erst bedient und dann Pik abwirft? Auf den ersten Blick nicht; denn Sie könnten nach sieben Stichen in dieser Position in den roten Farben zwei Stiche an West abgeben:



Sehen Sie einen Squeeze? Ich auch nicht! Also ein Fallers? Zum Glück nicht; denn Wests $\heartsuit 10$ steht im Schnitt! Obwohl $\heartsuit B$ blank steht, können Sie einen Zauber-Im-

pass spielen: Sie ziehen $\spadesuit D$ sowie $\clubsuit AK$ und werfen dann auf $\spadesuit 9$ Ihre $\diamond 4$ ab.

West behält $\heartsuit 106$, seinen sicher geglaubten Atoutstich. Ost nimmt $\spadesuit 10$ und spielt eine schwarze Farbe in die dreifache Renonce. Die Hand sticht. Untertrumpft West, gibt der Tisch Karo, übersticht West mit $\heartsuit 10$, macht der Tisch $\heartsuit B$.

Haben Sie die beiden 4-1 Karostände bewältigt (Fach-Chinesisch: durch Squeeze oder Smother Play)? Dann stürmischer Beifall für Ihre Spielkunst!

Fanden Sie nur auf eine Variante die passende Antwort: 7 Punkte. Für andere Versuche: 3 Punkte.

Ost konnte halten $\spadesuit AKB1085$ $\heartsuit 9$ sowie $\diamond B985$ $\clubsuit xx$ (Squeeze) oder $\diamond 10$ $\clubsuit xxxxx$ (Smother Play). \diamond

Knack die Nuss

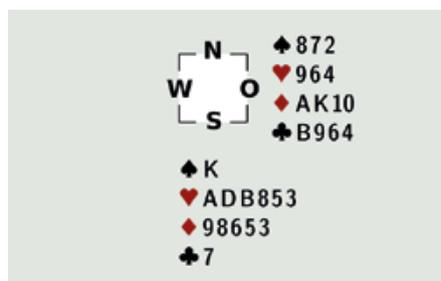
FOLGE 8

TREFFSICHER?

In einem Teamkampf hielt Süd in dritter Position (alle in Gefahr) dieses attraktiv verteilte Blatt:

$\spadesuit K$ $\heartsuit ADB853$ $\diamond 98653$ $\clubsuit 7$.

Nord eröffnete $1\spadesuit$. Ost passte. Süd reizte $2\heartsuit$. West ging mit $3\clubsuit$ in die Reizung, von Nord kam $3\heartsuit$ und Ost sprang auf $5\clubsuit$. Alle passten. Nord greift $\heartsuit 2$ an. Süd legt das Ass. Er sieht diese Karten:



Süds $\heartsuit A$ wird leider von West mit $\clubsuit 2$ gestochen. Nach Karo zum König schnappt West Cœur mit $\clubsuit 3$ und zieht Atout AK. Nord gibt $\clubsuit 5$ und dann $\clubsuit D$.

Süd hatte ein ungutes Gefühl, weil er nicht aus Sicherheitsgründen auf $5\heartsuit$ gegangen war. Etwas später notierten die Gegner tatsächlich 600.



Frage

Wie hätten Sie an Süds Stelle geplant, um vielleicht den elften Stich der Gegner zu verhindern?

Auf Ihre sachkundige Beurteilung sind wir wie immer gespannt!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

19. Bridgewoche

vom 06. – 13.11.2016

an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand**Inge Plein**

Tel. 06235-3072

**SPIELPARTNER (M)
GESUCHT****für Deutsche Mixed Paar
Meisterschaft in Berlin**

Chiffre: BM082016

Zuschriften an:
DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Wellness statt Fasching!

Die nächste Winterreise wird stattfinden
vom Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017.Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00**1 Woche EZ = DZ HP € 550,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

TENERIFFA

Puerto de la Cruz
Hotel Tenerife Playa
17. Sept. bis 01. Okt. 2016
DZ ab 1792 € / EZ ab 1999 €
all incl.

Uwe Breusch
Tel.: 0211 / 16 38 57 41
uwe.breusch@freenet.de

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. AUGUST 2016

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

**Neu
Turnier für 4 - Nr. 5**
mit kodierten Karten!

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**Wollen Sie wissen, was
Sie im Bridgeclub und bei
anderen Turnieren alles
erleben können?**

„Clubgeschichten“
heißt das neue Buch von
Ulrich Vohland
Isensee Verlag, 174 S., 15 €

Interessiert Sie, welche Motive
Bridgespieler im Innersten
bewegen und welche skurrilen
Situationen ihnen begegnen?
Dieses Bridgebuch wird Ihnen
kein Kopfzerbrechen, sondern
Vergnügen bereiten!
Vieles ist ungewöhnlich und
neu für Sie.
Lassen Sie sich überraschen!
Erhältlich im Buchhandel und
Bridgeversandhandel.

**Schomann's
BridgeDiscount**

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von
Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2016:

23.10. bis 30.10.2016
20.11. bis 27.11.2016

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Spiekerooog

Hotel Zur Linde/
Hotel Spiekerooog
24.9. – 1.10.16
800€ / 900€ / 960€

Wyk auf Föhr / Seminar
9. – 12.10.16 / 80€

Silvester in Münster
Parkhotel Schloss Hohenfeld
29.12.16. – 3.1.17 / 650€
(kein EZ-Zuschl.)

Bad Salzuflen
Hotel Arminius i.d.Altstadt
23. – 28.2.17 / 580€ / 630€

Unterricht-Führung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de



Das
Bridge-Magazin
gibt es auch
als Abo!

Auf Bestellung bekommen
Sie es jeden Monat
bequem nach Hause
geliefert. So verpassen
Sie keine Ausgabe!

12 Monate
... interessante Unterhaltung

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20



Wenn Bundesligaspieler eine Reise tun ...

BC Kultcamp Rieneck trifft BC Stralsund

15 Mitglieder des BC Kultcamp Rieneck mieteten ein Schloss ganz exklusiv für sich selbst in Mecklenburg-Vorpommern an. Neben Bridge wurden auch viele andere Aktivitäten unternommen. Gemeinsames Kochen und Essen im Rittersaal war an drei Abenden ein vernünftiges Highlight – aber noch bemerkenswerter war das Zusammentreffen mit den Bridgespielern von Stralsund.

EIN ANRUF beim BC Stralsund ergab, dass dieser jeden Mittwoch um 17.30 Uhr an 3 bis 4 Tischen spielt. Die Vorsitzende Marianne Störmer sagte uns, dass der Club noch recht neu und klein sei und es auch keine Masterpunkte gäbe. Wir seien aber selbstverständlich sehr willkommen. Am Dienstag folgte dann ein weiterer Anruf von Marianne Störmer, die uns anbot, vor dem Bridge eine kleine Stadtführung für uns zu machen. Gesagt getan! Alle 15 von uns reisten nach Stralsund (ca. 90 km) von „unserem Schloss“ und Marianne zeigte uns die sehr sehenswerte Stadt Stralsund.

NACH EINEM gemeinsamen kurzen Besuch eines Cafés ging es dann Richtung Bridgeclub, der diesmal ausnahmsweise in einer Kirche spielte, da die Clubräumlichkeiten einen neuen Boden bekamen. Gerade angekommen, wartete ein von Marianne Störmer organisierter Journalist der Tageszeitung



Gemeinsames Bridgeturnier – an mehr als 4 Tischen: Die Spieler des BC Stralsund und des BC Kultcamp Rieneck traten in einer Kirche an.

Werbung in der Presse: Das Interview mit dem Bridge-Profi beschränkte dem kleinen Club in Stralsund große öffentliche Aufmerksamkeit.

auf mich, um einen kleinen Artikel für die Ostsee-Zeitung zu schreiben. Ein prominenter Bridgespieler war ein guter Aufhänger für einen Artikel über Bridge. Laut Bekunden von Marianne haben viele Interessierte sie angerufen, was vielleicht zu dem ein oder anderen Neuling führen könnte. Das gemeinsame Ausrechnen des Turniers per Hand war eine willkommene Abwechslung zum PC.

Da das Turnier nicht so lange dauerte, luden wir Marianne Störmer noch zum Italiener ein und ließen den gelungenen Tag dort ausklingen. Die Stralsunder Vorsitzende bot sofort an, bei unserem nächsten Besuch (2017 ?) uns den Rest der Stadt zu zeigen.

ES WAR EIN SEHR kurzweiliger Ausflug und wir haben die Stadtführung und das Bridge

genossen. Der BC Kultcamp Rieneck dankt dem BC Stralsund für seine herzliche Aufnahme, speziell durch die Vorsitzende Marianne Störmer. Sollten wir nächstes Jahr wieder das Schloss mieten, wird Stralsund mit Sicherheit wieder eines unserer Ziele sein!

◆ Text: Michael Gromöller

Bridge-Profi besucht Stralsund

Michael Gromöller aus Leverkusen ist Mitglied der Nationalmannschaft

Stralsund. In der Champions-League der europäischen Bridge-Profi spielt Michael Gromöller aus Leverkusen ganz vorne mit. Der 52-jährige gebürtige Oberfranke besuchte am Mittwochabend während seines Ostseewurlaubs mit seiner Frau Anne (47) die Stralsunder Bridge-Freunde in der Grünhuler Auferstehungskirche.

Für gewöhnlich treffen sich die Mitglieder des Stralsunder Bridge-Clubs jeden Mittwochabend im Bootshaus, aber dort wird gerade der Fußboden erneuert, und so mussten sie mit ihrem Ehrenpastor in das Gotteshaus am Rande der Stadt ausweichen. „Meine Frau und ich haben uns tagsüber erstmals die Altstadt angeschaut, und wir waren begeistert“, sagte Michael Gromöller, der in der ebenfalls bauhistorisch bedeutenden Stadt Banská Bystrica geboren wurde.

Gromöller ist Profi-Bridgespieler in der Nationalmannschaft und bereitet sich gerade auf ein Turnier

vor, das im Juni in Budapest über die Bühne geht. Auf 35 europäische Meistertitel und sechs deutsche Meisterschaften kann der einjährige Kapitän bisher zurückblicken. Mittlerweile hat Gromöller nämlich aus seiner Bridge-Leidenschaft einen Beruf gemacht und verdient in seinem eigenen Leverkusener Club als Bridge-Lehrer den Lebensunterhalt.

Bereits mit 14 Jahren hat er mit dem Hobby begonnen und wusste sofort, dass er es zum Beruf machen will. Die große Liebe lernte er natürlich beim Bridge-Spielen kennen. Während ihres Biologie-Chemie-Studiums in Köln stieß seine spätere Frau Anne zu dem Leverkusener Bridge-Club, und fortan trüben sie gemeinsam ihrer Leidenschaft.

Christian Rödel



Bridge-Profi Michael Gromöller aus Leverkusen mit seiner Frau Anne bei den Stralsunder Bridge-Freunden. Foto: Christian Rödel

Kneipen-Tour im Hansestadt- Trubel

Zweites Bremer Altstadt-Turnier kam bestens an

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr veranstaltete der Bridge-Club Bremen-Nord e.V. am 12. Juni 2016 das zweite „Kneipen-Turnier“ in der geschichtsträchtigen Innenstadt der altherwürdigen Hansestadt Bremen.

DIE RESONANZ war wiederum erfreulich hoch. 80 Paare traten an, um wechselnd in 9 ausgewählten Gastronomiebetrieben in der Innenstadt sich nicht nur im Kartenspiel zu messen, sondern auch das kulinarische Angebote während des Turnierverlaufs zu genießen.

AUCH DER PRÄSIDENT des Deutschen Bridge-Verbandes, Kai-Ulrich Benthack, war anwesend, nicht als Teilnehmer, sondern als aufmerksamer Beobachter der Spielszene. Zusammen mit der 1. Vorsitzenden des Bridge-Clubs Bremen-Nord eV, Frau Heide Uhrig, eröffnete er das Turnier um 11 Uhr und schickte die Teilnehmer anhand von Laufkarten mit Stadtplänen auf die Kneipentour. Das Wetter spielte gut mit. Darüber hinaus war gleichzeitig verkaufsoffener Sonntag in den Einkaufszonen und La Strada mit entsprechend hohem Trubel.

DAS TURNIER stand unter der bewährten und sicheren Leitung von Gunthart Thamm aus Bottrop. Seine unerschütterli-

che Ruhe war auch notwendig, um einige wenige Spieler, die trotz eindeutig gekennzeichneter Laufkarten in der recht übersichtlichen Innenstadt von Bremen etwas orientierungslos herumirrten, was manchmal ja auch am Bridgetisch passiert, wieder auf den rechten Pfad zurückzubringen. Insgesamt lief das Turnier jedoch ohne besondere Probleme, aber mit einem hohen Zufriedenheitsgrad der Teilnehmer und der Organisatoren ab.

PLANMÄSSIG gegen 18.30 Uhr konnte die Siegerehrung, mit einem Gläschen Sekt, in dem berühmten Ratskeller unter dem Rathaus zu Bremen vorgenommen werden. Die 1. Vorsitzende des Bridge-Clubs Bremen-Nord, Frau Heide Uhrig, und ihre Stellvertreterin, Frau Herta Klevorn, konnten folgende Sieger auszeichnen:

1. **Lutz Narajek und Ingo Schmid** mit 68,61% und einem Preisgeld von 300 Euro
2. **Matthias Felmy und Paul Orth** mit 65,79% (250 Euro)
3. **Leszek Molak und Béla Raasch** (das stärkste Paar des Bridge-Clubs Bremen-Nord) mit 61,51% (200 Euro).

Des Weiteren gab es Geldpreise für die Paare, die einem Score von 55% und 50% am nächsten kamen.

◆ *Text und Fotos:*
Herta Klevorn und
Klaus-Peter Haar



Die Siegerehrung nach dem Bremer Altstadtturnier (von links): Herta Klevorn (zweite Vorsitzende vom BC-Nord e.V.), Ingo Schmid, Heide Uhrig (erste Vorsitzende vom BC-Nord e.V.), Lutz Narajek.

ABANO TERME

03. – 17. 09. 2016
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
33 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

DZ/VP mit Kur

Kat.A 1.935,- Kat.B 1.700,- Kat.C 1.575,-

DZ/VP ohne Kur

Kat.A 1.575,- Kat.B 1.420,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Schlemm und Schlemmen zum 50. Geburtstag

Seinen 50. Geburtstag feierte der Erste Bayreuther Bridge-Club mit einem großen Jubiläumsturnier in der Schlossgaststätte der Bayreuther Eremitage. 80 Bridgespielerinnen und -spieler, überwiegend aus dem Landesverband Nordbayern, waren der Einladung gefolgt.

EMPFANGEN WURDEN die Spieler mit Kaffee, Tee, nichtalkoholischen Getränken, süßen und herzhaften Snacks, denn mancher musste sich schon frühzeitig auf den Weg nach Bayreuth machen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende Frau Hanna Döhla und einigen Worten zur Gründung des Vereins stellte sie das Motto des Tages vor: „Schlemm und Schlemmen“: „Die Schlemms müssen Sie sich gemeinsam mit ihrem Partner

erarbeiten, das Schlemmen wird das Team der Schlossgaststätte uns mit einem Drei-Gänge-Menü servieren.“

DIE TURNIERLEITUNG lag in den kompetenten Händen von Herrn Klaus Polap. Zwei Durchgänge mit je 20 Boards lagen vor den Bridgespielern. Souverän platzierte er die unterschiedlichen Spielstärken, die vom mehrfachen Deutschen Meister und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller bis hin zu noch unerfahrenen Spielern reichten. Auch das Wetter spielte mit und so konnte der kulinarische Vorspeisenteller nach dem 1. Durchgang im Gastgarten in dieser herrlichen Parkanlage serviert werden. Den Zwischenstand erfolgreich analysiert, eventuell die Spieltaktik umgestellt, ging es gestärkt in die zweite Runde.



Nach der offiziellen Freigabe durch den Turnierleiter überreichte Frau Döhla (rechts) gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Frau Meyer (links) Geldpreise an die fünf Bestplatzierten.

GEGEN 18.30 UHR gab es den Hauptgang. Da die Organisation Wert auf heimische Produkte legte, wurden wahlweise gebratenes Filet vom Aufseßer Bachsaibling oder Tranchen vom rosa gebratenen Kalbsrücken jeweils auf weißem und grünem Spargel gereicht. Passend dazu wurden Weine vom Juliusspital Würzburg angeboten. Auch die Bayreuther Bierkultur Maisel fand ihre Fans.

MIT SPANNUNG WARTETE man auf das Ergebnis. Rang 1: Ehepaar Beck, BC Würzburg; Rang 2: Thomas Scholl und Draga Hermann, BC Bamberg; Rang 3: Christian Kaeppl und

Laszlo Szabo, BC Coburg/Dietzenbach; Rang 4: Paul Hügel und Wolfgang Fischer, BC Hof; Rang 5: Evi Specka und Karin Pantle-Riechert, BC Erlangen.

DIE PAARE SECHS BIS FÜNFZEHN erhielten einen Jubiläums Bocksbeutel des 1. Bayreuther Bridge-Clubs. Entspannt konnten die Teilnehmer das Dessert genießen. Die Gäste einschließlich der Bayreuther waren voll des Lobes über dieses, in allen Facetten stimmige Jubiläumsturnier, den harmonischen Verlauf des Spiels, das ausgezeichnete Essen und die perfekte Organisation.

◆ Text/Foto: Marianne Meyer

Bridge-Spieler spenden mehr als 15.000 Euro

Siebtes Benefiz-Turnier in Rheinfelden



Auch beim siebten Benefiz-Turnier in Rheinfelden kam eine beachtliche Summe für einen guten Zweck zusammen.

Der Bridgeclub in Rheinfelden hat schon Routine mit Benefiz-Turnieren und mit Spendensammeln. Mehr als 15.000 Euro wurden im Laufe der Jahre an soziale Einrichtungen übergeben, die damit anstehende Wünsche verwirklichen konnten. Doch so ein Benefiz-Turnier muss gut vorbereitet werden. Das Komitee, das aus fünf Mitgliedern des Clubs bestand, hatte attraktive Preise von verschiedenen Rheinfel-

der Geschäften bekommen, so dass ein großer bunter, überaus gut belegter Tisch die Spieler schon am Eingang begrüßte. Ein Kuchenbuffet mit herrlichen Erzeugnissen der Komitee-Mitglieder war zudem eine Augenweide, die aber schnell in Genuss umgewandelt wurde.

HAUPTGRUND WAR jedoch die Spende für einen sozialen Zweck. 20 Euro Startgeld und viel Spaß am Spiel an 19 Tischen, das war die Voraussetzung für ein gelungenes Benefiz-Turnier. Viele verhinderte Bridger hatten ebenfalls ihren Obolus bezahlt, so dass die stattliche Summe

von 2.350 Euro zusammen kam. Vorher war festgelegt worden, dass der Rheinfelder Tafelladen diese Spende erhalten sollte. Bei der Übergabe des Schecks zeigte sich der Vorsitzende dieser Einrichtung, Helmut Moser, denn auch sehr erfreut, da in nächster Zukunft ein Umzug ansteht, der viele Kosten mit sich bringen wird.

UND NOCHMAL FREUDE bei allen Spielern: das Vereinslokal hatte Brötchen und Sekt spendiert. Und zum Schluss kam die Feststellung: Wir machen's wieder!!

◆ Text/Foto: Rosemarie Kuntz

TURNIERLEITERKURS „BRONZE“

Eckhard Böhlke / Ressort Sport

Bridgeverband Hannover-Braunschweig**Wo:**
Hannover, Rühmkorfstr. 5 (in den Räumen des BTSC)**Wann:**
15.10.2016, 10:00 – 17:00 Uhr (Teil 1)
22.10.2016, 10:00 – 17:00 Uhr (Teil 2 inkl. schriftl. Prüfung)**Seminarleitung:**
Sigrid Battmer**Teilnahmegebühr:**
vor Ort zu entrichten: 45,00 Euro**Voraussetzung für die Teilnahme:**
Besitz des weißen Turnierleiterzertifikats. Für die Erlangung des Zertifikats sind darüber hinaus 50 Masterpunkte erforderlich. Es handelt sich hier NICHT um eine Fortbildungsveranstaltung, daher wird vorausgesetzt, dass Sie auch an der Prüfung teilnehmen.**Anmeldungen:**
bitte direkt an Sigrid Battmer: siba@bridge-philosophie.de oder Oesterleystr. 3, 30171 Hannover.
Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch an, wann Ihr „weißer Turnierleiterschein“ erworben wurde und wie viele MP Sie bereits haben.**ÜBUNGSLEITERSEMINAR**

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Hannover-Braunschweig**Wo:**
Hannover, Rühmkorfstr. 5 (in den Räumen des BTSC)**Wann:**
5. – 6.11.2016 (Teil 1)
12. – 13.11.2016 (Teil 2 inkl. schriftlicher Prüfung)**Seminarleitung:**
Sigrid Battmer und Stefan Preuß**Teilnahmegebühr:**
42,00 Euro Teil 1
52,00 Euro Teil 2
inkl. Prüfung – vor Ort zu entrichten.**Voraussetzung für die Teilnahme:**
Gute Kenntnisse des Bietsystems FORUM D 2012 und in Spieltechnik werden vorausgesetzt.**Anmeldungen:**
bitte direkt an Sigrid Battmer: siba@bridge-philosophie.de oder Oesterleystr. 3, 30171 Hannover.**ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNGSKURS**

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Westfalen**Wo:**
Clubräume des Bridge-Treff Telgte, Münsterstr. 3, 48291 Telgte**Wann:**
15.10.2016, Beginn um 10:00 Uhr, Ende gegen 18:00 Uhr**Anmeldungen:**
bitte direkt an den Regionalverband:
unterricht@bridgeverband-westfalen.de

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Juli-Ausgabe



BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamtturnier

Samstag, 1. Oktober 2016

Beginn: 13:00 Uhr
Leitung: Gunthart Thamm
Durchführung: in 3 Gruppen:
 Pik Systemkategorie B
 Coeur+Karo Systemkategorie C
 Umgruppierung vorbehalten

Preise: Rotweinpreise
Startgeld: € 25,- pro Spieler. Schüler + Studenten € 20,-.
 Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.

Anmeldung: bis 28. September an eine der folgenden Adressen:
 Anrufbeantworter: 06132 – 76123
 eMail: klaus.krtschil@web.de
 Brief: Klaus Krtschil
 Im Ritterschloss 5
 55218 Ingelheim

Spielort: Telefonkontakt am Spieltag: 0173 – 69 69 653
 Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
 Wilhelm-Leuschner-Str. 61
 In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

Steffi

Stefanie Pagels

20. Juni 1927 - 20. Mai 2016

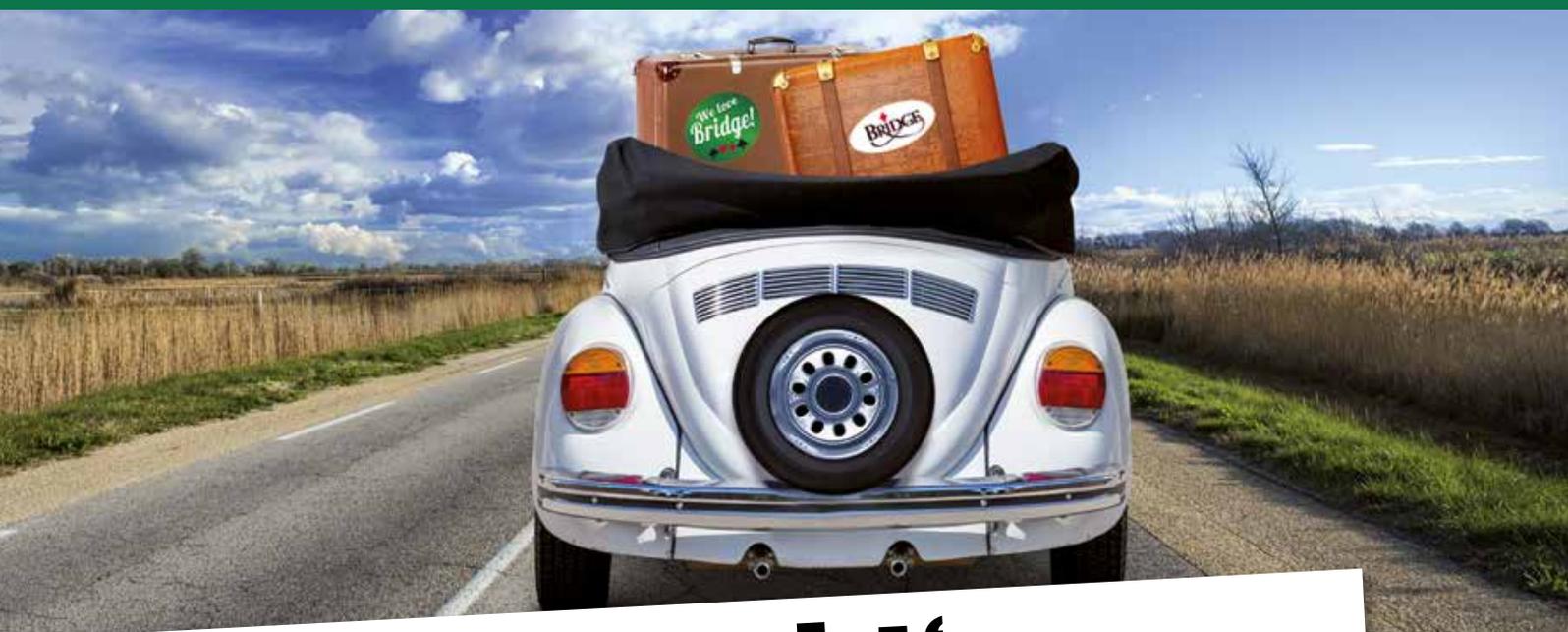
Wir sind traurig

Ihre Freunde vom

Bridge- und Turnierclub Hamburg 1

und vom

Alster-Bridge-Club Hamburg



Auf geht's

... zur Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2016

- Wann:** 24. und 25. September 2016 – Beginn am 24.09. um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 25.09. gegen ca. 16.00 Uhr
- Wo:** Maritim Konferenzhotel Darmstadt, Rheinstraße 105, 64295 Darmstadt, Tel.: 06151-8780, Fax: 06151-8782169, E-Mail: reservierung.dar@maritim.de, www.maritim.de
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 TO 2016: u.a.,... Grundsätzlich sind nur Mitglieder der Mitgliedsvereine des DBV teilnahmeberechtigt; im Falle ausländischer oder staatenloser Mitglieder ist weitere Voraussetzung, dass sie ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt in Deutschland haben und die Mitgliedschaft seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht...“ Es gilt weiter § 6 TO 2016. Die Spieler müssen zudem vor dem 01.01.1957 geboren sein. Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Spieler 70 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag.
- Turnierleitung:** Matthias Berghaus (Hauptturnierleiter), Julius Linde
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2016 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (englisch) gemäß Anhang C TO 2016.
- Austragungsmodus:** Das Turnier wird ohne Screens ausgetragen. Der Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Idealerweise wird bei ausreichender Teilnehmerzahl ein Cut nach dem ersten Tag angestrebt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 11.09.2016 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 02234-6000920, email: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Weitere Details finden Sie auf der Homepage des DBV, bitte beachten Sie dort auch insbesondere die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Veröffentlichung von Ergebnissen sowie von Berichten mit Bild- und/oder Videomaterial. Die Telefon-Nr. für **kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 23.09.** finden Sie rechtzeitig auf der DBV-Homepage.
- Rauchen/Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden. Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal. Siehe hierzu § 10 der TO 2016.
- Unterkunft:** Im Maritim Konferenzhotel Darmstadt können Sie unter dem Stichwort BRIDGE Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 64 €, DZ 108 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys, Smartphones, Tablets etc. ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jede aktive oder passive Bedienung dieser Geräte (auch Klingeln, Vibrieren) führt beim ersten Mal zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 50%, bei jedem weiteren Verstoß von 100% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Bridge in der Hauptstadt

4. Deutsche Meisterschaftswoche vom 20. bis 28. August 2016

Berlin ist eine Reise wert!

4 Meisterschaften am Stück

Ich suche mir meine Lieblingsmeisterschaft aus!

Nur eine An- und Abreise - das spart Mäuse!



Faires Preis-Leistungs-Verhältnis

Tolle Sightseeing-Möglichkeiten

Die Familie kann mitkommen

Angenehme Atmosphäre in großzügigem Spielsaal

Optimale Zeiteinteilung

Anreise am Turniertag / Abreise nach Turnierende meistens möglich

Wenige Abendsessions
 • Essen gehen mit Freunden
 • keine Nacharbeit

Anmeldeschluss: 08. August 2016

Anmeldung über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf Fax 02234-6000920, info@bridge-verband.de

	Sa 20.08.	So 21.08.	Mo 22.08.	Di 23.08.	Mi 24.08.	Do 25.08.	Fr 26.08.	Sa 27.08.	So 28.08.
	DEUTSCHE MIXED TEAMMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE MIXED PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE OFFENE TEAMMEISTERSCHAFT		
10.00		10.00 bis 12.30 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-2 A: Swiss Runde 7-8		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang				10.00 bis 13.50 Uhr Swiss Runde 7-9 (danach Cut: 1.-8. >M, 9.+>A)	10.00 bis 15.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 4-7 A: Swiss (bzw. Dänisch) Runde 13-16 B+C (+D): 4 Runden Rd Robin
11.00			10.00 bis 14.10 Uhr 1. Durchgang	12.50 bis 13.20 Uhr Pause ☕		10.00 bis 13.30 Uhr 3. Durchgang			
12.00		12.30 bis 13.15 Uhr Pause ☕							
13.00		13.15 bis 17.05 Uhr M-Finale: Rd Robin 3-5 A: Swiss (oder Dänisch) Runde 9-11 B+C (+D): Rd Robin 1-3 in 4er Gruppen		13.20 bis 16.10 Uhr 4. Durchgang		13.30 bis 15.00 Uhr Pause 🍴		13.50 bis 15.20 Uhr Pause 🍴	15.50 Uhr Siegerehrung 🏆
14.00	13.00 bis 18.10 Uhr		14.10 bis 15.40 Uhr Pause 🍴		14.00 bis 17.30 Uhr 1. Durchgang		13.00 bis 18.10 Uhr Swiss Runde 1-4		
15.00	Swiss Runde 1-4			16.50 Uhr Siegerehrung 🏆		15.00 bis 18.30 Uhr 4. Durchgang		15.20 bis 19.10 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-3 A: Swiss Runde 10-12	
16.00			15.40 bis 19.50 Uhr 2. Durchgang		17.30 bis 19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen				
17.00		17.45 Uhr Siegerehrung 🏆	(danach Cut: 1.-28. >M, 29.+>A)		19.00 bis 22.30 Uhr 2. Durchgang		18.10 bis 19.40 Uhr Pause 🍴		
18.00	18.10 bis 19.40 Uhr Pause 🍴					19.10 Uhr Siegerehrung 🏆			
19.00									
20.00	19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6 (danach Cut: 1.-6. >M, 7.+>A)				(danach Cut: 1.-34. >M, 35.+>A)		19.40 bis 22.10 Uhr Swiss Runde 5-6		
21.00									
22.00									
23.00									

